

# Zuhause

zwischen Elbe & Weser

A smiling woman with dark hair tied back, wearing a black t-shirt and a necklace, is holding a white paper basket filled with blueberries. She is standing outdoors in front of a blurred green background, likely a field or garden.

**BLAUBEEREN**  
Rezeptideen für den Herbst

**RADWANDERN**

Elbe-Weser-Dreieck  
bietet zahlreiche  
Routen

**GARTENTIPPS**

Wie Sie Ihren Garten optimal  
auf den Herbst vorbereiten

**FLAUSCHIGE KAMELE**

In Düdenbüttel ist ein Refugium für  
Alpaka-Freunde entstanden





Waldemar Otto, © VG Bild-Kunst, Bonn 2020



Heini Linkshänder, © VG Bild-Kunst, Bonn 2020



## Ausstellung **Sparkassen** ART

### **Wir öffnen unsere Kunstsammlung für Sie!**

Gehen Sie mit uns auf Entdeckungstour durch drei Künstlergenerationen. Lassen Sie sich begeistern!

## **Kunst erleben ist einfach.**

**Wann:** 16. bis 26. September 2020,  
mittwochs und freitags: 15:00, 16:00, 17:00 Uhr,  
samstags: 10:00, 11:00, 14:00, 15:00, 16:00  
und 17:00 Uhr. Und Termine für Berufstätige!

**Wo:** BeratungsCenter Osterholz-Scharmbeck,  
Bahnhofstr. 45, 27711 Osterholz-Scharmbeck.

**Kostenfreie Tickets und Informationen:**  
auf unserer Website unter  
[www.spk-row-ohz.de/SparkassenART](http://www.spk-row-ohz.de/SparkassenART)  
oder in Ihrer Geschäftsstelle vor Ort.



**Sparkasse  
Rotenburg Osterholz**

# ART

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach wie vor bestimmt die Corona-Krise unseren Alltag. Mittlerweile haben wir uns zwar an die „neue Normalität“ zumindest teilweise gewöhnt, dennoch ist die Pandemie allgegenwärtig. Da aber immer nur schlechte Nachrichten bekanntermaßen aufs Gemüt schlagen, wollen wir das Thema Corona in der aktuellen Ausgabe von „Zuhause zwischen Elbe und Weser“ links liegen lassen. Stattdessen konzentrieren wir uns auf die schönen Dinge des Lebens, die interessanten Geschichten aus unserer norddeutschen Heimat zwischen Elbe und Weser.

Auch in der vierten Ausgabe halten wir uns an Goethes Motto „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“. Auf 40 Seiten erfahren Sie diesmal beispielsweise, wie Sie fit in den Herbst starten und welche Arbeiten Sie im Herbst in Ihrem Garten erledigen sollten. Wir laden Sie ein zu einem Besuch des Schulmuseums in Himmelporten und blicken den Nachwuchsschützen aus Spreckens über die Schultern. Außerdem zeigt uns der Zevener YouTuber Fynn Kliemann, was es mit seinem Kreativprojekt „Kliemannsland“ in Rüspel auf sich hat. Und natürlich darf auch in dieser Ausgabe ein leckeres Rezept der Landfrauen nicht fehlen. Diese und viele weitere lesenswerte Geschichte finden Sie in der Herbstausgabe von „Zuhause zwischen Elbe und Weser“.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

*Ihr Corvin Borgardt*





**12** Reuters rollender Supermarkt



**22** Unterricht wie im Jahre 1900



**36** Radwandern bei uns im Norden

# Inhalt

- 6** Wie und warum feiert man eigentlich das Erntedankfest?
- 7** 10 Fragen an... Dieter Wellbrock
- 8** Wie war das damals, Herr Strüver?
- 9** Umfassende Schulung und Qualifizierung: Quell Gruppe in Wandel der Zeit
- 12** Saure Drops und noch ganz viel mehr...
- 14** Gartentipps für den Herbst
- 16** Vom Acker in den Korb und auf den Wagen...
- 18** Zum Lesen und Lauschen
- 19** „Jeder Besucher ist fasziniert“ Alpaka-Refugium in Düdenbüttel
- 22** „Rauf, runter, rauf und Mützchen drauf“ Unterricht wie im Jahre 1900
- 24** Selsinger Ideen für die Wege der Welt
- 28** Ein echter Konzentrationssport
- 30** Das Kliemannsland - Paradies für Bastler
- 32** Rezept: Focaccia mit Äpfeln und Rosmarin
- 33** Dreierlei Leckereien aus der Blaubeere
- 36** Radwandern bei uns im Norden
- 38** Rätseln und Gewinnen



**24** Selsinger Ideen für die Wege der Welt



**28** Die Jugend-Sportschützen vom Schützenverein Spreckens



**19** Zu Besuch im Alpaka-Refugium

## Sie möchten Ihre Werbung in guten Händen wissen?

Bei allen Fragen rund um Ihre Werbung in „Zuhause zwischen Elbe und Weser“ stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

**Sprechen Sie mich an!**

**Sandra Mulkes**

Tel.: 04761 - 997-41

Fax: 04761 - 997-59

s.mulkes@brv-zeitung.de



### Impressum

Zuhause zwischen Elbe und Weser ist eine Sonderveröffentlichung der Bremervörder Zeitung.

Auflage: 32.000 Exemplare  
Herausgeber:  
Bremervörder Zeitung  
Verlagsgesellschaft Borgardt  
GmbH & Co. KG  
Marktstr. 30 · 27432 Bremervörde

Titelfoto: Thomas Schmidt  
Druck: Westermann

Anzeigen: Norbert Ullrich

Redaktion: Corvin Borgardt  
(V.i.S.d.P.):

Gestaltung: Reyk Borgardt

©2020 Alle Fotos (soweit nicht anders gekennzeichnet) Bremervörder Zeitung/dpa. Texte sind urheberrechtlich geschützt. Keine Vervielfältigung ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers.

# Wie und warum feiert man eigentlich das Erntedankfest?

Im Christentum ist das Erntedankfest eine traditionelle Feier, die nach der Ernte im Herbst am ersten Sonntag im Oktober stattfindet – in diesem Jahr am 4. Oktober. Dieses Fest zelebrieren Gläubige, um Gott für die durch die Ernte erhaltenen Gaben zu danken.

## Entstehung des Erntedankfestes

Vermutlich entstammt die Idee des Erntedankfestes bereits aus vorchristlicher Zeit, da die mit ihm verbundenen Riten bereits im Römischen Reich und in Israel erwähnt wurden. Das in unseren Breiten bekannte Erntedankfest geht vermutlich auf das römische Brauchtum zurück und wird seit dem 3. Jahrhundert n. Chr. zelebriert. Da die Ernte – bedingt durch unter-

schiedliche Klimazonen – zu verschiedenen Zeitpunkten vollzogen wird, gibt es keinen einheitlich festgelegten Termin.

## Bräuche zum Erntedankfest in Deutschland

Im Rahmen des Erntedankfestes finden Gottesdienste statt, bei denen Erntekronen und mit Früchten gefüllte Körbe den Altarraum schmücken. Die Erntekronen werden mit geflochtenen Ähren gebunden und mit Feldfrüchten dekoriert. Einige Gemeinden zelebrieren die Feierlichkeit zudem mit Tänzen und Festessen. In ländlichen Regionen ist es üblich, Strohpuppen auf Feldern zu verbrennen oder Jahrmärkte zu veranstalten. Zahlreiche Gemeinden Deutschlands initiieren außerdem von Mitte September bis Anfang Oktober Festzüge mit Fußgruppen und Motivwagen, die an historische Erntesituationen erinnern und einem Karnevalsumzug ähneln.

## Bräuche zum Erntedankfest in anderen Ländern

In Österreich veranstalten einige Gemeinden so genannte Erntedank-Wallfahrten. Eine der bekanntesten Wallfahrten findet am Samstag vor Erntedank von Reit im Winkl nach Maria Kirchentäl statt. In Nassereith wird das

Fest mit besonders farbenfrohen Prozessionen zelebriert.

In Schottland wird die Ernte-Suppe Hotch-Potch serviert. Dieser Mischung aus Gartengemüse und frischem Fleisch wird eine heilende Wirkung nachgesagt. In anderen Ländern werden Erntepuppen aus verbleibenden Strohgarben hergestellt. Diese verbleiben entweder als Opfergabe auf dem Feld oder werden mit zu den Festlichkeiten genommen. In Asien wird das Erntedankfest meist zusammen mit einem Mondfest zelebriert. So feiern China, Taiwan und Vietnam am „15. Tag nach dem 8. Monat“ nach dem Mondkalender ein Mondfest um die Ahnen zu ehren und sich für die Ernte zu bedanken.

## Wissenswertes zum Erntedankfest

Bis zum Zweiten Weltkrieg läuteten zum Erntedank die Kirchenglocken in zahlreichen Ortschaften eine Stunde früher und kündigten so den Wechsel von der Sommer- zur Winterzeit an. Die Erlöse aus Erntedank-Umzügen gehen im Regelfall an Institutionen, die sich für Hungersnöte einsetzen.

Ein deutschlandweit verbreitetes Lied zum Erntedank ist die Komposition „Wir pflügen und wir streuen“ von Matthias Claudius.

In der Rubrik „10 Fragen an...“ soll über die Dinge des alltäglichen Lebens geplaudert werden. Menschen wie Du und ich, aber auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus der Region werden an dieser Stelle in lockerer Folge zu Wort kommen. In dieser Ausgabe ist Dieter Wellbrock an der Reihe: Er ist als Kontaktbeamter des Polizeikommissariats Bremervörde und Ortsbürgermeister von Karlshöfen tätig.



# 10 Fragen an...

## Dieter Wellbrock

### Was ist Ihr Lebensmotto?

*Zuversicht.*

### Was ist Ihre größte Stärke?

*Disziplin.*

### Was ist Ihre größte Schwäche?

*Essen.*

### Was motiviert Sie?

*Menschen, die Spaß haben an dem, was sie tun und dabei auch mal lachen können.*

### Wovor haben Sie Angst?

*Die politische Lage: der Aufstieg der Parteidiktatur in China und der Niedergang Amerikas.*

### Worüber können Sie sich richtig ärgern?

*Unordnung, Werte, die angeschafft worden sind und dann vergehen, weil sie nicht gepflegt werden.*

### Was ist Ihr Leibgericht?

*Da gibt es zwei: Spaghetti in allen Variationen und ein Steak.*

### Ihr Lieblingsplatz in der Region?

*Das ist schwer zu beantworten. Die Gegend bietet einfach sehr viel. Von den Glinstedter Kiesgruben, beim alten Kalksandsteinwerk, hat man einen tollen Blick über die Landschaft. Der Moorhafen und auch der Vörder See sind tolle Plätze.*

### Wo bleiben Sie beim Zappen im Fernsehen hängen?

*Bei 3 Sat oder Arte.*

### Was schätzen Sie am Leben im Elbe-Weser-Dreieck besonders?

*Die kurze Entfernung zu den Städten Bremen, Bremerhaven, Cuxhaven, zur Küste und Elbe und letztlich zur Weltstadt Hamburg. Alles für einen schönen Tagesausflug erreichbar und abends genießt man wieder unsere schöne ländliche Region.*



## Wie war das damals, Herr Strüver?

23. Mai 1986: Uwe Reinders, der frühere Werder-Fußballprofi und zu diesem Zeitpunkt Spieler bei Girondins Bordeaux, verstärkt in einem Fußballspiel in Bremervörde das Team der Schützengesellschaft. Er überreicht an diesem Tag Thomas Strüver, Jugendfußballspieler beim BSC, eine Plakette.

**A**lzu viele Erinnerungen habe ich nicht mehr an den 23. Mai 1986. An diesem Tag bestritten wir mit unserer Mannschaft vom Bremervörder SC das Vorspiel zum „Fußballspiel des Jahres“ auf dem Engoer Sportplatz. Ein Team der Schützengesellschaft traf auf eine Auswahl der Bremervörder Wirte und der Firma Schilling. Auch daran, dass die Gastronomen 9:8 gewannen, kann ich mich nicht mehr erinnern. Vor dem eigentlichen Hauptevent des Tages spielte meine Jugendelf gegen eine C-Jugend-Mannschaft aus dem englischen Wymondham. Die Engländer waren einige Tage in Bremervörde zu Gast. Unser Spiel fand vor fast 2000 Zuschauern statt

und war, was die Anzahl der Zuschauer betraf, das Highlight meiner Jugendlaufbahn.

Nach dem Spiel erhielt unser Team eine Plakette, überreicht von Ex-Werderspieler Uwe Reinders. Ich war Mannschaftsführer und auf dem Foto im Gespräch mit dem ehemaligen Werder-Profi zu sehen. Hinter mir stehen meine Mitspieler Hauke Brinkmann, Timo Steffen, Björn Brinkmann, Michael Otaka, Michael Schröder, unser Trainer Michael Meyer, Niels Bethke, Andreas Nollmann, Trainer Thomas Tiedemann sowie Carsten Gebhardt. Mit den meisten von Ihnen habe ich meine komplette Jugend beim BSC zusammen gespielt.

Reinders verstärkte das Team der Schützen, und erzielte sechs Tore. Ich war allerdings nie ein besonders großer Fan von ihm und dem SV Werder, mein favorisierter Klub war damals der Hamburger SV. Bei den Wirten spielten übrigens so bekannte Spieler wie Max Lorenz und Hartmut Konschal mit. Die Zuschauer-einnahmen kamen damals einem guten Zweck zu: Der Behindertenwerkstatt in Bremervörde.

*Thomas Strüver aus Bremervörde spielte als Jugendliefer für den Bremervörder SC und den TuS Heeslingen und danach erfolgreich in der ersten Herrenmannschaft des BSC.*

## Trauerfeierlichkeiten und hauseigenes **Café der Erinnerung**

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen



**Bestattungshaus Weihs**

Susanne Weihs · Neue Straße 85 · 27432 Bremervörde · Telefon 0 47 61 / 17 76  
Tag und Nacht · [www.bestattungen-weihs.de](http://www.bestattungen-weihs.de)



# Umfassende Schulung und Qualifizierung

## Von der Fahrschule zum Bildungsträger – Quell Gruppe im Wandel der Zeit

*„Wir haben hier mit allem zu tun, was einen Motor hat“, schmunzelt Friederike Dammann, während sie über das Gelände der Firma Quell in Stade geht. Lkw, Pkw, Motorrad, Bus, Trecker, Gabelstapler, Baumaschinen – wer diese Fahrzeuge fahren und bedienen möchte, ist bei der Firma Quell an der richtigen Adresse. Das Unternehmen, das 1948 von Friederike Dammanns Großvater Johannes Quell als Fahrschule gegründet wurde, hat sich enorm gewandelt.*

Von Birgit Pape

Schon damals hatte Johannes Quell die Ausbildung von Lkw- und Busfahrern im Fokus. Zielstrebig hat er sich mit dem Thema auseinandergesetzt und hat durch seine Weitsicht bewiesen, dass er auf dem richtigen Weg war. Im Jahr 1981 kam die zweite Generation mit Dipl. Ing. Peter Dammann und Ute Dammann (geb. Quell), ins Unternehmen. Gemeinsam haben sie den Betrieb 1988 übernommen. Die Aus- und Weiterbildung von Kraftfahrern im Güter- und Personenverkehr war *das* Thema. Die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, dem Berufsförderungsdienst der Bundeswehr, den Berufsgenossenschaften und der Rentenversicherung wurde ausgebaut. Neue Standorte wurden eröffnet. Die Firma Quell ist

für das Transportgewerbe im gesamten Elbe-Weser-Dreieck damals wie heute ein beständiger und zuverlässiger Partner. „Rückblickend kann man sagen, dass viele Unternehmerfamilien hier ihre eigene Ausbildung und die ihrer Mitarbeiter haben durchführen lassen. Die Firma Quell hat von Anfang an die Ausbildung von Berufskraftfahrern unterstützt – es wurde nicht nur

ausgebildet, sondern es wurden hier in Bremervörde auch die IHK-Prüfungen zum Berufskraftfahrer durchgeführt“, erklärt Friederike Dammann.

2008 erfolgte aufgrund von erhöhten Anforderungen an die Prüforte für Fahrerlaubnisprüfungen die Erweiterung um den Standort Stade. Seitdem dürfen in Bremervörde nur noch die Fahrerprüfungen für die Fahrerlaubnisklassen A, B, BE und T durchgeführt werden. Somit stand für den Betrieb eine Veränderung an. Und genau in dieser Zeit begann sich die dritte Generation auf den Einstieg in das Familienunternehmen vorzubereiten.

Für Friederike Dammann war das nicht von Anfang an selbstverständlich. Nachdem sie nach ihrer Ausbildung an der Akademie für Photographie zunächst viele Jahre als Sportfotografin in



*Vor ihrer ersten Fahrstunde auf der Straße kann die 17-jährige Benedetta Bergamo bereits im Quell-Fahrer-Simulator üben.*



Friederike Dammann freut sich, dass inzwischen auch ihr Ehemann Marcel im Familienunternehmen tätig ist.

Deutschland unterwegs war, entschloss sich die damals 27-Jährige dazu, den elterlichen Betrieb weiterzuführen.

Ob ihre Eltern Ute und Peter Dammann sie dazu gedrängt hätten, verneint sie sehr deutlich. Dafür sei sie im Nachhinein sehr dankbar. „Während der Ausbildung zur Fahrlehrerin, war mir immer mehr klar, dass dieser Schritt richtig war“, erinnert sie sich. Wenn sie über die Tätigkeit des Fahrlehrers spricht, merkt man, wieviel Leidenschaft sie für die Arbeit mit den Menschen entwickelt hat. Und es wird klar, warum die Quell Gruppe sich um den Zweig der Fahrlehrerausbildungsstätte erweitert hat. Mit viel Herzblut versucht sie interessierte Menschen für den Beruf des Fahrlehrers zu begeistern.

„Es sind wohl doch die Gene, die mich dazu gebracht haben, das Unternehmen mit so viel Leidenschaft weiterzuführen“, lacht Friederike

Dammann. Als weitere familiäre Unterstützung sind auch ihr Ehemann Marcel Dammann und ihre Schwester Kathrin Hertel in der Firma aktiv. Und natürlich stehen die Eltern Ute und Peter Dammann im Hintergrund immer mit Rat und Tat zur Seite.

Die Ausbildung hat sich im Laufe der Zeit stark gewandelt. Benedetta Bergamo ist 17 Jahre alt und hat bald ihre erste Fahrstunde. Bevor es jedoch mit dem Pkw auf die Straße geht, nutzt sie ein spezielles Angebot der Fahrschule Quell. Im Fahrsimulator lernt sie bereits vor der ersten Fahrstunde den Umgang mit Kupplung, Gas und Bremse kennen. Bei einer realistisch anmutenden Fahrt im Fahrsimulator stimmt sie sich so ganz entspannt auf die erste richtige Fahrstunde in der nächsten Woche ein. „Ein tolles Angebot, das mir jetzt schon die Anspannung vor der ersten Fahrstunde nimmt“, erklärt die 17-Jährige begeistert.

Die Fahrsimulatoren für Pkw, Lkw und auch Bus sind nur ein Baustein der modernen Fahrausbildung die in den Ausbildungsstätten der Quell Gruppe angeboten werden. Neben dem Schulungszentrum für Transport und Logistik in Stade, gibt es noch die Standorte in Bremervörde, Bremerhaven, Bremen und Lamstedt. In Stade in der Rudolf-Diesel-Straße gibt es auf 6200 Quadratmetern viel Platz für Büro- und sechs Unterrichtsräume. In der großzügigen Halle finden Logistikschulungen und mehrmals im Jahr die IHK-Abschlussprüfungen für Fachkraft

für Lagerlogistik statt. Die breite Umfahrt auf dem großen Außengelände bietet die allerbesten Voraussetzungen für die ersten Fahrstunden, aber auch jede Menge Platz für Staplerschulungen, Rangierübungen mit dem Lkw, mit Bussen oder auch für Hubarbeitsbühnenschulungen, Ladungssicherungsseminare und jede Menge mehr.

Allein ein Rundgang über das Gelände lässt erahnen, dass die Firma Quell mit der Fahrschule der 50er-Jahre nicht mehr viel gemein hat. In modernen Unterrichtsräumen lernen Frauen und Männer beispielsweise den theoretischen

### Corona:

„Auch wir waren davon betroffen, und mussten unseren gesamten Schulungsbetrieb einstellen und viele unsere Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken. Zum Glück nur für kurze Zeit. Wir haben uns von Profis beraten lassen und die Zeit dazu genutzt, uns digital besser aufzustellen.“

Die Schulungsräume wurden mit Webcams und Tontechnik ausgestattet, so dass einige unserer Kurse als live Webinar weitergeführt werden konnten. Durch diese Möglichkeit hatte ich die Chance, einige meiner Mitarbeiter früher aus der Kurzarbeit zu holen. Wir sind froh, dass der Schulungsbetrieb unter den geforderten Hygienevorschriften und neuen Akzenten weiterläuft“, erklärt Friederike Dammann.



Jacqueline Sibberns ist Fahrlehrerin und Berufskraftfahrer-Dozentin. Sie bildet in der Quell Gruppe Berufskraftfahrer aus.

schen Teil der Berufskraftfahrer-Ausbildung mithilfe digitaler Lernmedien. Ob Lkw-Fahrer, Busfahrer, City-Logistiker oder Staplerfahrer – Bei Quell haben in den vergangenen Jahren viele Menschen einen erfolgreichen Start in das Berufsleben geschafft. Weiterbildungen für Kraftfahrer gehören ebenso zum breiten Ausbildungsangebot. Da geht es dann beispielsweise um den Transport von Gefahrgütern oder die alle fünf Jahre anstehende Weiterbildung für Kraftfahrer (5 Module).

Ebenso werden individuelle Seminare für Disponenten und Verkehrsleiter angeboten. Hier werden die Unternehmen in ihren unterschiedlichsten Belangen sehr gezielt von äußerst erfahrenen Mitarbeitern des Hauses betreut. „Wir reagieren schnell und flexibel auf die Schulungswünsche unserer Kunden – aus diesem Grund sind auch Themen wie Fördermittel oder Arbeitssicherheit ein immer gefragter Bereich, in dem wir unsere Firmenkunden betreuen“, erklärt Friederike Dammann.

Seit dem vergangenen Jahr bietet die Quell Gruppe sogar die Ausbildung zum Fahrlehrer am Standort



Die Quell Bildungskonzepte GmbH ist ein zertifizierter Bildungsträger. In modernen Schulungsräumen wird in Stade, Bremervörde und Bremerhaven unterrichtet.

Bremervörde an. „Da der Fachkräftemangel auch in Fahrschulen angekommen ist, und auch wir täglich damit zu kämpfen haben, sehen wir es als unsere Aufgabe an, diesem entgegen zu wirken“, so die Geschäftsführerin. Wie viele der Lehrgänge, die bei Quell angeboten werden, ist auch dieser Ausbildungsgang zertifiziert und über einen Bildungsgutschein förderfähig.

Seitdem Friederike Dammann vor 14 Jahren in das Familienunternehmen eingestiegen ist, hat sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt und sich mit seinen Angeboten dem Arbeitsmarkt immer wieder angepasst. Ein Schwerpunkt ist dabei immer noch die Aus- und Weiterbildung von Kraftfahrern. Die Quell Bil-

lungskonzepte GmbH ist als zertifizierter Bildungsträger in Stade, Bremervörde und Bremerhaven aktiv. Inzwischen können in der Quell Gruppe beispielsweise auch Qualifizierungsmaßnahmen zum Baumaschinenführer, mobilen Pflegehelfer oder City-Logistiker besucht werden. „Mit festangestellten Fahrlehrern, Dozenten und Pädagogen und einem jungen Team in der Ver-

waltung begegnen wir täglich Menschen, die wir auf ihrem weiteren Weg ins Berufsleben begleiten und unterstützen“, so Friederike Dammann.

Die Stärke des Unternehmens sei zudem besonders die Erfahrung der qualifizierten Mitarbeiter/-innen, die teilweise bereits seit Jahrzehnten im Unternehmen tätig sind.



Sie leitet das Familienunternehmen in dritter Generation: Geschäftsführerin Friederike Dammann.

**MOBILE KOMPETENZ ZEIGEN**

# FAHRLEHRER WERDEN

**MIT QUELL BILDUNGSKONZEPTE**

Fahrlehrerausbildungsstätte Quell Bildungskonzepte  
 Huddelberg 8 · 27432 Bremervörde  
 T. 04761.93110 · [www.quell-gruppe.de](http://www.quell-gruppe.de)



# Saure Drops und noch ganz viel mehr...

Wenn Reuters rollender Supermarkt um die Ecke biegt

Auf elf Quadratmetern hat der Supermarkt auf Rädern annähernd 2800 Artikel im Sortiment.

Von Karin Werner

**F**rooch lever, watt he nich hett steht auf dem Fahrzeug, mit dem André Reuter um die Ecke biegt. Heute ist Hagen im Bremischen sein Ziel, aber mit seinem rollenden Supermarkt fährt er auch nach Freiburg an der Elbe, Appeln, Frelsdorf oder Drangstedt. Kein Wunder also, dass der 7,5-Tonner schon 400 000 Kilometer auf dem Buckel hat.

An der ersten Haltestelle warten schon einige Kunden, an der zweiten, vor der Tür eines Seniorenheims, sind es noch

mehr. André Reuter kennt sie alle, hat ein offenes Ohr für ihre Wünsche, nimmt Bestellungen für die kommende Woche entgegen und hält auch gerne mal einen kurzen Plausch an seinem „Tante-Emma-Laden“ auf Rädern. Falls notwendig, bringt er die Einkäufe nicht nur an die Haustür, sondern legt sie in Einzelfällen sogar in den Küchenschrank.

„Meine älteste Kundin ist 103 Jahre alt geworden“, erzählt der gebürtige Hamburger, der schon viel herumgekommen ist. Den gelernten Kfz-Mechaniker verschlug es vom hohen Norden nach

Bayern, nach Hessen und wieder zurück, nahe an die Küste in den Landkreis Cuxhaven. In Frankfurt war André Reuter mehr als 20 Jahre bei einem Kreditinstitut tätig und dort für die Fahndung nach Geldfälschern zuständig. „Deshalb nehme ich auch 500-Euro-Scheine an, die echten erkenne ich sofort“, meint er schmunzelnd. Auf Motorradtouren fiel ihm und seiner Ehefrau auf, dass es in kleinen Dörfern kaum noch Einkaufsläden gibt. Die Idee, einen „rollenden Supermarkt“ zu kaufen und damit über Land zu fahren, nahm Form an. Mit dieser Idee im Gepäck und dem Mercedes

## Bestattungshaus FRANZKE



Worpswede | Dorfstr. 1 | Tel.: 04792 - 1269

Grasberg | Speckmannstr. 1 | Tel.: 04208-1694

Gnarrenburg | Hermann-Lamprecht-Str. 33 | Tel.: 04763-1493

[franzke-bestattungen.de](http://franzke-bestattungen.de) | [facebook.com/BestattungshausFranzke](https://facebook.com/BestattungshausFranzke)

Vario ging es zurück in den Norden.

Seit 2014 fährt André Reuter den rollenden Supermarkt mit annähernd 2 800 Artikeln auf 11 Quadratmetern. Gurkensalat oder Zahnbürste, Gemüse, Kartoffeln oder Milch – es gibt kaum etwas, das André Reuter nicht dabei hat, und wenn etwas fehlt, besorgt er es. In seinem Sortiment gibt es Artikel, die an früher erinnern. Manch einer kennt sie vielleicht noch, die langen Klebestreifen, die im Stall hingen, um Fliegen und Bremsen abzuwehren, oder das Haarnetz. André Reuter hat beides, falls einer seiner Kunden danach fragt. Und natürlich auch Sago und Hafergrütze, wie man sie im Norden gerne isst.

An diesem Morgen stehen andere Dinge auf dem Einkaufszettel. Zeitschriften und die schönen, sauren Bonbons, die es letzte Woche gab? „Diesmal habe ich andere mitgebracht, die schmecken auch richtig gut“, meint André Reuter und nimmt den Einkaufsbeutel der älteren Dame



André Reuter ist seit 2014 mit seinem rollenden Supermarkt unterwegs.

entgegen. „Herr Reuter ist immer so nett und für einen kleinen Plausch zu haben“, freut die sich und nimmt den kleinen Einkauf entgegen.

„Auf meiner Tour gibt es viel zu lachen und man erlebt einiges“, blickt der gebürtige Hamburger zurück. Es gebe ältere Menschen, die keinen Führerschein hätten, weiter

entfernt vom nächsten Ort wohnten oder nicht mehr alleine einkaufen könnten. „Für manche Kunden bin ich in der Woche der einzige Mensch, mit dem sie sich unterhalten können.“ In Hagen hat André

Reuter heute alle Kunden bedient, bis zum nächsten Mittwoch, wenn er wieder um die Ecke biegt mit dem rollenden Supermarkt, auf dem zu lesen ist: „Frooch lever, watt he nich heet.“



Die Kundinnen und Kunden freuen sich, wenn André Reuter vor ihrer Haustür hält. Fotos: Werner

**GERD HENNIG**  
Zaubau GmbH      Geschäftsführer Stephan Schomaker

Zäune und Tore vom Fachmann  
Roll- und Sektionaltore  
Antriebstechnik



Am Kampen 13 · 21726 Oldendorf  
Telefon 0 41 44 / 78 35, Fax 0 41 44 / 61 03 15  
[www.zaunbau-oldendorf.de](http://www.zaunbau-oldendorf.de)

# Gartentipps für den Herbst

Im Garten gibt es das ganze Jahr über etwas zu tun. Welche Arbeiten unter anderem jetzt in den Herbstmonaten anstehen, lesen Sie hier. *Von Nora Buse*

## September

### Leimringe anbringen

Mitte bis Ende September sollten Hobbygärtner Leimringe um ihre Obstbaumstämme binden, um zu verhindern, dass der Frostspanner an den Blattknospen seine Eier ablegt. Die frisch geschlüpften Raupen fressen dann im Frühjahr die Bäume kahl. Wer rechtzeitig einen Leimring um den Stamm legt, kann einem Befall vorbeugen. Leimringe helfen auch gegen andere Schädlinge wie beispielsweise die Apfel-Gespinnstmotte, Blattläuse oder den Gemeinen Ohrwurm.



### Heide pflanzen

Optimale Pflanzmonate für die Heide sind der September und der Oktober. Heide braucht einen vollsonnigen Standort und einen kargen und nährstoffarmen Boden. Sand- und Moorböden sind ideal. Auch im Winter sollte die Heide regelmäßig gewässert werden. Staunässe vertragen die Pflanzen nicht.

### Kübel und Balkonkästen herbstlich bepflanzen

Das Gartenjahr neigt sich immer mehr dem Ende zu. Trotzdem gibt es eine Reihe von Pflanzen, die im Herbst blühen oder durch ihr dekoratives Blattwerk bestechen. Geeignete Pflanzen für Kübel und Balkonkästen sind zum

Beispiel Astern, Fette Henne, Christrose, Chrysanthemen, Heide, Silberkraut, Purpurglöckchen, Lampenputzergras und Scheinbeeren.

## Oktober



### Winterschutz für empfindliche Pflanzen

Mehrjährige und frostempfindliche Kübelpflanzen wie Margeritensträucher oder Enzianbäumchen sollten jetzt ins Winterquartier gebracht werden. Viele Gehölze sind ausgepflanzt frosthart, im Kübel sind sie jedoch deutlich empfindlicher. Ein Winterschutz ist also angebracht. Um die Kübel zu umwickeln und die Wurzeln vor Frost zu schützen, eignen sich Kokosmatten, Jute oder Vlies. Naturmaterialien sehen besonders dekorativ aus und können zum Beispiel mit farbigen Schleifen aufgepeppt werden.



### Laub harken

Der Rasen sollte im Herbst von Laub befreit werden, um Fäulnis zu vermei-

den. Auch Fallobst sollte regelmäßig aufgesammelt werden. Unter Gehölzen und auf Beeten darf das Laub gerne liegenbleiben. Es schützt Stauden vor Frost und bietet Insekten in den Wintermonaten einen Rückzugsort. Laub ist übrigens ein hervorragender Dünger für den Boden. Es gibt also viele gute Gründe, das Laub an einigen Stellen im Garten liegen zu lassen.



### Igel-Quartiere schaffen

Wenn ab Mitte Oktober das Nahrungsangebot für Igel knapper wird und die Temperaturen sinken, ist es an der Zeit, einen Unterschlupf für die stacheligen Tiere zu bauen. Haufen aus totem Holz, Reisig und Laub bieten ideale Rückzugsmöglichkeiten für Igel. Den Igel zu liebe lohnt es sich, einige „unordentliche“ Bereiche im Garten zu belassen.

## November



### Den Rasen ein letztes Mal mähen

Im November kann der Rasen ein letztes Mal vor dem Winter gemäht werden. Die Temperaturen sollten dabei allerdings mindestens neun Grad betragen. Eine Schnitthöhe von etwa vier bis sechs Zentimetern gilt als optimal. Der Rasenschnitt sollte un-

bedingt entfernt werden, damit Pilzen und Krankheitserregern kein Nährboden gegeben wird. Die letzte Düngung des Rasens, am besten mit speziellem Herbstdünger aus dem Fachhandel, sollte vor dem letzten Schnitt erfolgen. Anfang Oktober ist ein gut gewählter Zeitpunkt.



#### Obstbäume pflanzen

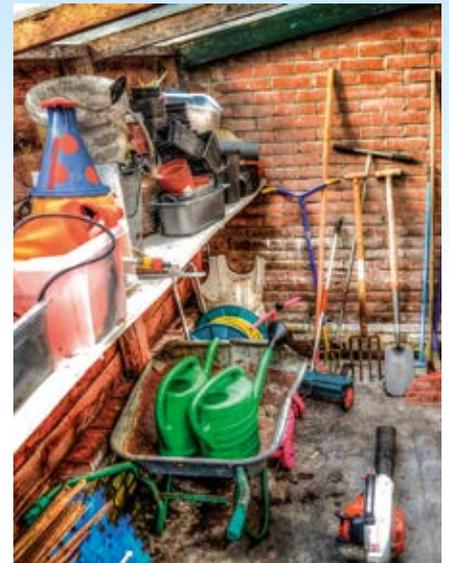
Die optimale Pflanzzeit für alle winterharten Obstbäume wie Apfel, Birne, Kirschen, Pflaumen und Quitten ist der Herbst. Die Pflanzung sollte allerdings möglichst vor dem ersten Frost erfolgen. Auch Himbeeren, Stachelbeeren

und Brombeeren können jetzt noch gepflanzt werden. Bei lang anhaltender Trockenheit sollten die jungen Obstbäume regelmäßig bewässert werden.



#### Gemüsebeete winterfit machen

Im November wird Ordnung in die Gemüsebeete gebracht. Die Wurzeln von Spinat und Buschbohnen können im Boden verbleiben. Sie dienen der Bodenaufwertung. Kohlstrünke müssen unbedingt entfernt werden, um einem Befall mit Kohlhernie vorzubeugen. Außerdem freuen sich die Gemüsebeete über eine Düngung mit Kompost oder Mist. Außerdem sollte der Boden gelockert und gemulcht werden.



#### Gartenwerkzeuge pflegen

Jetzt ist endlich Zeit, den Gartenschuppen aufzuräumen und die Gartengeräte zu reinigen und gegebenenfalls zu reparieren. Auch eine Wartung des Rasenmähers bietet sich an. Und nicht vergessen: Vor dem ersten Frost sollten die Wasserhähne im Außenbereich abgedreht werden!

## Beste Marken & bester Service!



**20 %** auf STIHL-Geräte  
 und bis zu **30 %** auf Handmäher  
 aus Lagerbeständen

Angebot gültig bis Ende Oktober 2020! (Änderungen und Irrtümer vorbehalten!)

**REBO Motorgeräte Handels- und Reparatur GmbH**  
 27432 Bremervörde • Stader Str. 37  
 Tel. 04761-806200



**REBO**  
**MOTOR**  
**GERÄTE**  
 www.rebo.de

**Günstiger**  
 als Sie denken!

# Vom Acker in den Korb und auf den Wagen...



**Auch wenn die meisten Personen auf diesem Foto lächeln: Die Kartoffelernte war vor etwa 60 Jahren, als die Aufnahme entstand, keine leichte Arbeit. Nach Feierabend schmerzten häufig nicht nur die Knie, sondern auch der Rücken. Heute haben diese Arbeit Kartoffelroder übernommen – ein technischer Fortschritt, den diejenigen am wenigsten bedauern dürften, die sich an das „Kartoffelaufsuchen“ noch erinnern.**

Foto: Archiv BZ



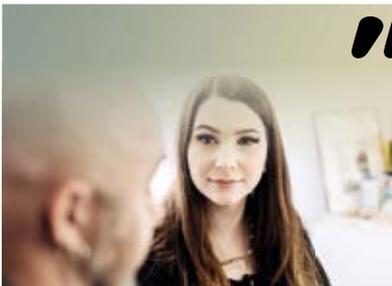
**“** *Ich möchte so gehen,  
wie ich gelebt habe.*

Warum keine Fußballurne  
für einen treuen Fan?



#### LEISTUNGEN

- » Bestattungsvorsorge
- » Erdbestattungen
- » Feuerbestattungen
- » Seebestattungen
- » Naturbestattungen
- » Alternative Bestattungen  
z. B. Luftbestattungen



**BESTATTUNGEN**  
**JESSICA FRANZKE e.K.**

*Ihre Begleitung durch schwere Zeiten.*



GNARRENBURG  
GRASBERG  
WORPSWEDE

info@bestattungen-jessica-franzke.de

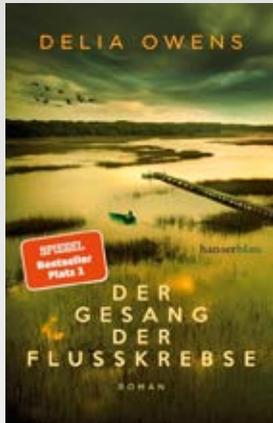


04763/9 37 92 61  
04792/9 87 74 40  
04792/9 87 74 40



Hindenburgstr. 79a, 27442 Gnarrenburg  
Ottersteiner Str. 131, 28879 Grasberg  
Findorffstr. 14, 27726 Worpswede  
www.bestattungen-jessica-franzke.de

# Zum Lesen und Lauschen



Es macht neugierig, wenn der Debütroman einer Autorin auf Anhieb zu einem Bestseller wird. Wer das Buch „*Der Gesang der Flusskrebse*“ von Delia Owens liest, wird trotz des hohen Anspruches, der sich aus dem plötzlichen Erfolg ergibt, nicht enttäuscht. Die US-Amerikanerin schafft es in ihrer Geschichte von Kya – dem Mädchen, das in den 1950er Jahren ohne Familie im unwegsamen Marschenland aufwächst – Bilder im Kopf des Lesers zu erzeugen. Vor allem von der Fauna und Flora des Sumpfgebietes, die einzigartig beschrieben wird.

Dahinter verblasst ein wenig der zweite Erzählstrang, der mit dem rätselhaften Tod von Chase Andrews 1969 beginnt und mit der Frage, ob Kya dafür verantwortlich ist. Gerade diese Mischung macht neben der feinfühligsten Erzählweise der Autorin jedoch auch den Reiz des Buches aus. Mag manches auch weit hergeholt sein, so ist doch allein die Sprache ein Genuss. Ein Buch, das berührt und wie geschaffen ist für die jetzt beginnende herbstliche Jahreszeit.

Herrscht im weiten Marschenland Einsamkeit, ist auf der Insel Sylt, vor allem in den Sommermonaten, Trubel angesagt. In den 1970er Jahren begann der Touristenstrom, der bis heute unverändert anhält. Wie es in der Anfangszeit auf der Insel der so genannten Reichen und Schönen zuzuging, beschreibt Susanne Matthiessen aus eigenem Erleben in ihrem Buch „*Ozelot und Friesenmerz*“. Ihr „Roman einer Sylter Kindheit“ ist eine Sammlung von Anekdoten über Begegnungen mit außergewöhnlichen Menschen und von eigenen Erlebnissen in einer Zeit, in der die Sylter ihr Leben immer mehr dem Tourismus zuwandten. Mit der Folge, dass Kinderzimmer zu „Fremdenzimmern“ wurden.

Mit Witz, aber auch mit dem abgeklärten Blick einer Autorin, die diese Entwicklung durchaus kritisch sieht und unter anderem den Ausverkauf des Ökosystems beklagt, hat Susanne Matthiessen ihr Buch geschrieben. Aufgewachsen in einem geschäftstüchtigen Elternhaus hat sie miterlebt, wie findige Sylter Unternehmer den Grundstein zu sagenhaftem Reichtum legten. Die Insel lockte viele Prominente an wie zum Beispiel Gunter Sachs, der auch Autogramme auf Geldscheine gegeben habe. Dies alles und mehr schildert die Autorin, wobei nicht immer deutlich wird, welche Erlebnisse authentisch oder mehr dem Untertitel „Roman“ geschildert sind. Wie auch immer: „*Ozelot und Friesenmerz*“ ist eine Ausnahme unter den vielen Sylt-Büchern. Es ist geschrieben mit dem Blick auf Sylt mit den Augen einer Sylterin.



Zum Abschluss ein Hörbuch-Tipp: Auch wer Dörte Hansens Bestseller „*Mittagsstunde*“ bereits gelesen hat, dem kann das gleichnamige Hörbuch nur empfohlen werden. Hannelore Hoyer erzählt mit ihrer unverwechselbaren Stimme die Geschichte eines Dorfes, in dem die Zukunft einzieht und die Vergangenheit mit ihrem Althergebrachtem immer mehr weichen muss. Berührend und authentisch gerade für Dorfbewohner, die diese Entwicklung selber erlebt haben. Die Schauspielerin, die auch das Hansen-Buch „*Altes Land*“ vorgelesen hat, ist wie keine Zweite geeignet für die beiden Romane der Schriftstellerin.



Viel Spaß sowohl beim Lesen, als auch beim Lauschen, wünscht Ihr Rainer Klöfkorn.



# „Jeder Besucher ist fasziniert“

In Düdenbüttel ist ein Refugium für Alpaka-Freunde entstanden

*Josy und Juleika lassen sich gerne von Carina Schlegel streicheln. Juleika wurde gar mit der Milchflasche großgezogen.*

Von Birgit Pape

**J**uleika und Josy strecken sich neugierig Carina Schlegel entgegen. Die beiden Alpakas sind besonders zutraulich, wurde Juleika doch sogar von Carina und Lars Schlegel mühevoll mit der Milchflasche großgezogen. „Eigentlich sind Alpakas eher etwas scheue Fluchttiere. Bei diesen beiden ist das nun etwas anders“, erklären die beiden Alpaka-Züchter schmunzelnd, während ihre Hände im herrlich weichen Fell einsinken. Auf dem Hof von Carina und Lars Schlegel können Besucher viel mit den flauschigen Tieren erleben.

Beim Blättern in einem Modekatalog entdeckt Carina Schlegel vor zwölf Jahren ein Foto eines Alpakas. „Irgendwie hat mich das gleich fasziniert“, erinnert sich Carina Schlegel, die eigentlich Ingenieurin für Wasserwirtschaft ist, und schon kurz darauf mit ihrem Mann die ersten drei Tiere anschafft. Damals wohnte das Paar noch in Velbert in Nordrhein-Westfalen und hatte dort praktischerweise Weide und Stall gleich nebenan. Ein Grundlagenseminar der Alpaka-Zucht in Ostfriesland gehörte vor der Anschaffung dazu.

Was zunächst als Hobby gestartet ist, ist jetzt zur großen Leidenschaft der beiden geworden. Auf dem ehemaligen Milchvieh- und Pferdebetrieb von Carinas Eltern in der Weißenmoorer Straße in Düdenbüttel sind inzwischen über 40 Alpakas zuhause. Jedes hat natürlich einen Namen und Carina und Lars Schlegel kennen alle mit ihren ganz eigenen Charaktereigenschaften. Sie heißen unter anderem Kennedy, Amigo, Gisbert oder Isidor und haben hier richtig viel Platz. „Manche sind

neugieriger, andere wie eine Diva und einige eher ängstlich“, erklärt das Paar.

Die Hengste und Wallache stehen getrennt von den Stuten und Fohlen auf den Weiden rund um die Hofstelle. Hier grasen die Tiere ganz entspannt, denn so leben die Hengste ihr manchmal anstrengendes Macho-Verhalten nicht so extrem aus.

Diese Idylle können seit einigen Jahren auch Besucher erleben. Carina und



*Rund um den Hof in Weißenmoor fühlen sich die Alpakas auf den Weiden sehr wohl. 40 Tiere zählt die Herde jetzt.*

Lars Schlegel bieten Wanderungen mit den Alpakas an. An der langen Führleine geht es ab dem Hof auf einen schönen Rundweg durch die Landschaft. Etwa anderthalb Stunden ist man insgesamt unterwegs. Ganz nebenbei erfahren die Teilnehmer viel über das Leben und die Zucht der Tiere. Auch können Besucher bei den Schlegels eine „Alpaka-Auszeit“ auf dem Hof buchen. Ein Picknick auf der Weide zwischen den Tieren ist eine entspannende Angelegenheit. Das Paar bietet auf ihrer Waytalla-Alpakazucht-Farm auch informative Führungen über den Hof an. Auf Infotafeln erfahren die Gäste zudem viel über die Tiere, die ursprünglich aus Südamerika stammen und seit Anfang der 1990er-Jahre auch in Deutschland gezüchtet werden.

Die beiden Düdenbütteler Züchter kennen sich inzwischen bestens mit der Haltung und Zucht der Tiere aus. So bieten sie auf ihrem Hof auch Kurse für Neueinsteiger an. Lars Schlegel ist



*Lars und Carina Schlegel haben vor zwölf Jahren ihre Liebe zu den Alpakas entdeckt. Der Ingenieurin und dem Lehrer macht die Arbeit mit den Tieren viel Spaß.*

auch häufiger mit den Deckhengsten in Norddeutschland unterwegs. „Heute fahre ich noch nach Ober Ochtenhausen. Dort kommen zwei meiner Deck-

hengste mit den dortigen Stuten zusammen“, erklärt Lars Schlegel, der im Hauptberuf stellvertretender Schulleiter an einer Stader Gesamtschule ist.

Lars ist es auch, der sich im April oder Mai um die Schur der Tiere kümmert. „Einmal im Jahr werden die Tiere geschoren. In den letzten warmen Frühjahren eher im April als im Mai. Bei über 20 Grad haben die Tiere keine Lust mehr mit dem dann recht dicken Fell rumzulaufen“, erklärt der Züchter. Die Wolle, die bei den Alpakas Faser genannt wird, wird dann zu Kleidung, Decken oder Kuscheltie-



*Die Alpaka-Hengste stehen meist zusammen auf einer Weide. Hier grasen sie ganz entspannt oder gucken, wer gerade zu Besuch kommt.*

**Müller**  
BESTATTUNGEN SEIT 1918

Inh. Manuela Müller  
Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen e.V.

Mühlenbruchsweg 6  
27432 Oerel  
Tel. 04765 830510  
Fax 04765 831178

Neue Straße 102  
27432 Bremervörde  
Tel. 04761 924540



muellerbestattungen1918@web.de · www.mueller-bestattungen.info

- Tag und Nacht erreichbar
- Überführungen
- Erd-, Feuer-, See-, FriedWald-/ Naturbestattungen
- Anonyme Bestattungen
- Erledigungen aller Formalitäten
- Trauerbriefdruck
- alle Friedhöfe
- Bestattungsvorsorge

ren weiterverarbeitet. Das übernehmen externe Firmen. Die fertigen Produkte, die dabei entstehen, können die Besucher im Hofladen oder auch im Online-Shop der Familie kaufen. „Die Alpaka-Faser hat ganz tolle Eigenschaften. Sie wärmt, aber nicht so sehr, dass man darin schwitzt. Auch im Sommer trage ich zum Beispiel Wollsocken aus Alpaka-Garn und habe null Probleme mit Schweißfüßen oder müffelnden Socken. Die Wollsocken kann man problemlos mehrere Tage tragen“, so Carina Schlegel begeistert. Die Fan-Gemeinde für Alpaka-Produkte ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. „Wer einmal einen Alpaka-Schal oder Pullover hat, weiß ihn schnell zu schätzen. Die Faser kratzt nicht und trägt sich einfach total angenehm“, weiß Carina Schlegel. Mützen, Pulswärmer und Handschuhe gibt es ebenfalls in reicher Auswahl.

Für Carina Schlegel gibt es inzwischen so viel auf dem Hof, im Laden und bei den Wanderungen zu tun, dass sie vor sechs Jahren

ihren Job als Wasserwirtschafts-Ingenieurin erstmal aufgegeben hat. Die beiden Söhne sind zehn und acht Jahre alt. „Jetzt kann ich zudem besser für die Jungs da sein. Mir macht die Selbstständigkeit auch einfach Spaß“, erzählt die 37-Jährige. Auch einige Kunsthandwerker-Märkte besucht das Ehepaar Schlegel. Auch dort bieten sie ihre Alpaka-Produkte an.

Zwei Angestellte helfen inzwischen auf dem Betrieb mit. Jetzt im Spätsommer und Herbst sind besonders die Wanderungen und Hofbesichtigungen sehr gefragt. Es gibt samstags und sonntags je zwei Termine für die Alpaka-Wanderungen. „Etwa 15 Leute machen pro Wanderung mit“, erklärt Carina Schlegel. Auch der Hofladen hat ab Herbst noch häufiger geöffnet. „Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell unsere Besucher von den Tieren begeistert sind. Jeder Besucher ist fasziniert. Wer das auch einmal erleben möchte, darf gerne auf unserer Homepage einen Termin buchen oder bei uns anrufen“, so die Schlegels.

## Alpaka

Das Alpaka (*Vicugna pacos*), auch Pako, ist eine aus den südamerikanischen Anden stammende, domestizierte Kamelform, die vorwiegend wegen ihrer Wolle gezüchtet wird. Der Bestand an Alpakas in Peru liegt bei etwa 3,5 Millionen Tieren, was circa 80 Prozent des weltweiten Bestandes ausmacht. Alpakas werden in Europa wegen ihres ruhigen und friedlichen Charakters auch in der tiergestützten Therapie eingesetzt. Alpakas sind wie alle Kamele soziale Tiere (Herdentiere) und fühlen sich in Gruppen am wohlsten. Sie sind Pflanzenfresser und ernähren sich fast ausschließlich von Gräsern. Wie alle Kamele sind sie Wiederkäuer und haben sie einen dreiteiligen Magen, der das Verdauen der Pflanzennahrung erleichtert. Auch verfügen sie nicht über obere Schneidezähne, sondern eine Kauplatte. Die Tiere werden in der Regel einmal jährlich geschoren. Die Rohfaser kann zu hochwertigem Alpakagarn verarbeitet werden. Der Faserertrag beim Scheren eines Tieres liegt bei drei bis sechs Kilogramm pro Tier und pro Jahr, davon sind jedoch nur etwa ein bis drei Kilogramm nutzbar. Die Alpaka-Faser ist eine weiche, seidig-glänzende Naturfaser. Im Vergleich zur Schafwolle ist sie wärmer, feiner und sie hat einen sehr geringen Fettgehalt.



Im Hofladen und im Online-Shop gibt es die Produkte aus der herrlich weichen Alpaka-Faser zu kaufen.



### aktuelle Hofladenöffnungszeiten:

Sept. - Dez., Mittwochs 10<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> sowie 15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
sowie am 19. 9., 26. 9., 3. 10. und 13. 12. 2020  
jeweils von 11<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> Uhr.

Jubiläum  
**5 Jahre Hofladen**

Im September  
**10 % Rabatt**  
auf alle vorrätigen  
Artikel im Hofladen.

**5 €**  
**Rabatt**  
auf einen Einkauf  
ab 50 €.  
Gültig von Oktober 2020 bis  
März 2021. Ein Coupon  
pro Einkauf.

[www.Mein-Alpaka-Shop.de](http://www.Mein-Alpaka-Shop.de)



### Alles rund um das Alpaka:

hochwertige Bekleidung  
und Accessoires aus  
Alpaka-Faser sowie  
Buchung von Aktivitäten  
auf unserer Alpaka-Farm.

Waytalla Alpakas · Weißenmoor 11a · 21709 Düdenbüttel  
Tel.: (04141) 786 53 04 · E-Mail: [info@waytalla-alpakas.de](mailto:info@waytalla-alpakas.de)



# „Rauf, runter, rauf und Mützchen drauf!“

Unterricht wie im Jahre 1900 im Heimat- und Schulmuseum Himmelpforten

Familie Meyer beteiligte sich engagiert am Unterricht von Schulmeister „Herr Thomsen“ und hatte sichtlich Spaß daran.

Warum schränkt das Aufstützen des Kopfes das Denken ein? Wie schreibt man „Elftausend Elfhundertelf“ in Zahlen? Warum ist auf manchen Landkarten Polen nicht eingezeichnet? Und welcher Buchstabe wird wie folgt geschrieben: „Rauf, runter, rauf und Mützchen drauf!“ Antworten auf diese Fragen gibt es vom „Schulmeister Herr Thomsen“, und zwar während seines Unterrichts im Heimat- und Schulmuseum Himmelpforten.

Von Regina Schomaker

Seit 25 Jahren unterrichtet Kurt Thomsen, Mitglied im Verein Heimat- und Schulmuseum Himmelpforten, als „Herr Lehrer“ in dem ehemaligen Schulgebäude, das 1872 als zweiklassige Schule errichtet

wurde, und gibt einen Einblick in den Unterricht um das Jahr 1900. Zu der Zeit wurde ein drittes Klassenzimmer angebaut, in dem heute der große Rechenschieber direkt neben dem Lehrerpult steht. Davor reihen sich die mit Schiefertafeln und Kreidegriffel ausgestatteten Schul-

bänke, an deren Seiten die Schultaschen hängen. Das ist die Wirkungsstätte von Schulmeister Thomsen, an der er an diesem Sonntag Familie Meyer aus Bremervörde ganz formlos begrüßt und bittet, Platz zu nehmen.

Vor über 100 Jahren sah das anders aus: Vor Unterrichtsbeginn nahmen die Schülerinnen und Schüler ihre Plätze ein, während der Schulbeste an der Klassentür auf den Lehrer wartete. „He kummt!“, war für alle das Signal, sich von den Plätzen zu erheben und den Lehrer zu begrüßen.

Das bleibt Familie Meyer erspart, dennoch müssen sich auch deren Mitglieder

mit den „vier wichtigsten Verhaltensregeln in der Klasse“ vertraut gemacht: „Gerade sitzen, Kopf nicht stützen, Hände falten, Schnabel halten!“ Und: „Hände auf den Tisch!“ So kann der Lehrer beim Gang durch die Bankreihen sehen, ob diese sauber und – beim Blick nach unten – ob die Schuhe geputzt sind. Bis zu 40 Schüler, die er alle in einem Raum unterrichtete, wurden so vom Lehrer täglich nach dem gleichen Schema kontrolliert.

Überhaupt wurde viel Wert auf Sauberkeit, Ordnung, Fleiß und Disziplin gelegt. Dabei kam auch der Stock zum Einsatz. Der Schlag auf



## Tiedemann

# Tante Emmas geilster Laden!

EDEKA Tiedemann Oldendorf:  
Hauptstraße 15 • Tel.: 0 41 44 / 61 72 - 0

EDEKA Tiedemann Lamstedt:  
Am Galgenberg 3 • Tel.: 0 47 73 / 880 888 - 0

Tiedemann Drogerie Oldendorf:  
Hauptstraße 28 • Tel.: 0 41 44 / 233 98 60

die Schulbank oder gegen das Lehrerpult lässt an diesem Sonntag ebenfalls die Anwesenden aufschrecken. Dennoch war der Beruf des Lehrers wenig lukrativ, weiß Thomsen. „Der Verdienst betrug zur damaligen Zeit nur 1200 Mark im Jahr.“ So hatten viele Lehrer einen Nebenjob und waren als Pädagogen nicht besonders engagiert.

Wichtigstes Unterrichtsfach war Religion, danach standen Rechnen, Lesen und Schreiben auf dem Stundenplan. Kurt Thomsen: „Um 1900 wurde in deutscher Schrift geschrieben, nicht in Sütterlin.“

Jeder Buchstabe wird einzeln beigebracht, beginnend

**Zur Info:**

Das Heimat- und Schulmuseum Himmelpforten hat von März bis November jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet. Der Eintritt ist frei, dennoch freut sich der Verein über jede Spende. Weitere Informationen gibt es beim Vereinsvorsitzenden Paul Schrader, Telefon 04144/8209, und bei Schulmeister Kurt Thomsen, Telefon 04140/582, sowie im Internet. [www.museum-himmelpforten.de](http://www.museum-himmelpforten.de)



Der Lehrer kontrollierte nicht nur, ob auch alles richtig geschrieben wurde. Vor Unterrichtsbeginn ging er zudem durch die Reihen und achtete auf saubere Hände und Schuhe.

mit dem kleinen i: „Rauf, runter, rauf und Mützchen drauf!“ So wird es vom Lehrer an die Tafel, danach gemeinsam mit den Schülern in die Luft und anschließend auf die Schiefertafel geschrieben. „Herr Thomsen“ kontrolliert auch an diesem Sonntag mit dem Lineal die korrekt geführte Schreibweise. Zum Rechnen dürfen die Finger benutzt werden, oder – falls vorhanden – der Fingerrechenapparat von Lehrer Wilhelm Wlecke. Im Himmelpfortener Schulmuseum gibt es diesen „Vorläufer des Computers“, wie Thomsen das Gerät bezeichnet, sogar mit Gebrauchsanweisung.

Zum Schluss bleibt nur eine Frage offen: „Was ist mit dem Stock?“ Laut Kurt Thomsen

– und zum Erstaunen seiner Gäste – wurde dieser nur selten als Prügelstab eingesetzt. „Das Schlagen war eigentlich verboten. Nur wenn man mit den Schülern ganz und gar nicht klar kam, gab es Ausnahmen.“ Und die seien hinterher ins Prügelbuch eingetragen worden. Heute würde er nicht mehr vor einer Klasse stehen wollen, bestätigt Kurt

Thomsen auf Nachfrage. Die Ausnahme macht der inzwischen 85-Jährige nur im Heimat- und Schulmuseum Himmelpforten.

Man merkt ihm an, wie viel Spaß er selbst an seinem Unterricht anno 1900 hat. „Da ist er mit Herzblut dabei!“, bestätigt auch Familie Meyer.



„Herr Thomsen“ erläutert die Funktion des „ersten Computers“ überhaupt, der von Lehrer Wilhelm Wlecke entwickelte „Fingerrechenapparat“.





Soziale Dienste  
Bezirk Hannover gGmbH  
Wohnen & Pflegen

Wir suchen ab sofort in Voll und Teilzeit  
**Pflegefachkräfte** m/w/d



**Wir bieten unseren Senior\*innen:**

- Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Hauseigene Küche
- Vielfältige Betreuungsangebote und kulturelle Veranstaltungen
- einen geschützten Wohnbereich bei Demenzerkrankungen

**AWO Seniorenzentrum am Hang**  
Am Hang 26 • 27432 Bremervörde  
Tel. 04761 990-0 • [info-E315@awo-wup.de](mailto:info-E315@awo-wup.de)  
[www.awo-wup.de](http://www.awo-wup.de)

# Selsinger Ideen

## für die Wege der Welt

Die Firma „HanseGrand Klimabaustoffe“ von Hans Pape spielt mit Blick auf Bodenentsiegelung international in der obersten Liga



Auch an der Alster in Hamburg finden sich Wege von HanseGrand: Die wassergebundenen Wegedecken passen sich auf natürliche Weise ihrer Umgebung an und sind extrem witterungsbeständig. Die sorgfältig ausgewählten Materialmischungen sind permanent wasser- und luftdurchlässig, dadurch entsteht keine Versiegelung.

*Hitze und Dürre, schmelzende Polkappen, steigender Meeresspiegel: Der Klimawandel ist in aller Munde. Weniger bekannt ist, dass mit Blick auf den Klimaschutz ein Selsinger Unternehmen in seinem Geschäftsbereich eine weltweite Vorreiterrolle einnimmt. „HanseGrand Klimabaustoffe“ entwickelt aus natürlichen Rohstoffen klimafreundliche Dach- und Gebäudebegrünung sowie Wegedecken. Letztere können im Gegensatz zu Asphalt oder Stein Wasser durchlassen, sie können es sogar speichern und wieder abgeben.*

Von Stefan Algermissen

**A**ls „erdverwachsen und welt-offen“ beschreibt sich Firmengründer Hans Pape, dessen Unternehmen sich binnen 16 Jahren vom Ein-Mann-Betrieb zu einer quasi weltweit tätigen Firma mit 60 Mitarbeitern entwickelte, darunter ein Landschaftsarchitekt und eine Doktorin der Mineralogie und Biologie. Heute arbeitet „HanseGrand“ bei der Forschung nach neuen, klimafreundlichen Lösungen eng mit Universitäten zusammen, der Chef und seine Tochter sind gefragte Referenten auf Fachkonferenzen, und es gibt keine Bundes- oder Landesgartenschau, auf der „HanseGrand“ mit von der Partie

ist. Kein Wunder: Papes Unternehmen ist Marktführer im Bereich wassergebundene Wege, Flächenentsiegelung, Regenwassermanagement und Hochwasserschutz.

„Hitze- und Dürreperioden werden auch in Zukunft weiter mehr werden“, ist Hans Pape überzeugt. „Vor allem in urbanen Lebensräumen wird das zu deutlichen Verschlechterungen der Lebensqualität führen.“ Der 65-Jährige bringt einen Begriff ins Spiel, den Häuslebauer kennen: die sogenannte Versiegelung. Von der spricht man, wenn von oben kein Niederschlag mehr in den Boden eindringen kann. Folglich gilt jede asphaltierte oder gepflasterte Fläche als versiegelt. Das

Wasser läuft zu den Rändern ab, und das hat Folgen.

„Die steigende Versiegelung, insbesondere der Städte, führt zu Überhitzung im Sommer, Überflutung bei Starkregen und Schäden am Grün. Am Ende belastet das auch die Gesundheit der Menschen“, ist der Unternehmer überzeugt. Denn auch Starkregen und Hochwasser würden in Zukunft noch mehr werden, denkt Pape. Und das könne im Extremfall sogar Menschenleben kosten.

Vor diesem Hintergrund gründete der gebürtige Selsinger 2004 die Firma „HanseGrand“. Alternative Materialien für den Wegebau schwebten dem Unternehmer damals vor. Das Ziel: Einen Wege- und Platzbau entwickeln, bei dem die Wasser- und Luftdurchlässigkeit erhalten bleibt, der aber trotzdem eine ähnliche Tragfähigkeit und Haltbarkeit bietet wie Asphalt oder Pflaster.

Das „Rezept“ dafür hatte der damals 49-Jährige bereits seit Jahren im Hin-



Die Begrünung von Dächern nimmt eine wichtige Rolle ein bei HanseGrand ein. Das ist auch für das Klima gut. Denn bei intensiver Dachbegrünung werden zum einen bis zu 100 Prozent des Niederschlages gespeichert oder verdunstet. Zum anderen schwankt die Temperatur auf begrünten Dächern nur um rund zehn Grad Celsius, während es unbegrünt bis zu 80 Grad sind.

terkopf: mehrere Schichten, zum einen aus speziell auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmten Mineralgemischen aus verschiedenen Korngrößen, zum anderen aus Blähton. „Den kennt eigentlich jeder von den Hydrokulturen im Blumentopf“, verrät der bodenständige Selsing. „Das sind die kleinen ‚Tonkugeln‘, die Wasser für die Pflanzen speichern.“

Blähton, zeigt sich Pape begeistert, sei „unheimlich vielfältig verwendbar“. Er sei im Erdbau zur Verminderung der Traglast ebenso ideal einsetzbar wie in der Dachbegrünung oder zur Herstellung von Leichtbeton. Unter der Eigenmarke „HansePor“ vertreibt sein Unternehmen mittlerweile einen eigenen Blähton und habe sich auch deshalb zum führenden Blähtonhändler in Europa entwickelt.

Die durchlässigen Rad- und Fußwege oder Plätze aus „HanseGrand“-Klimabaustoffen zieren heute die Grünflächen an der Hamburger Alster ebenso wie einen Golfplatz in West Palm Beach/Florida, den botanischen Garten in Kasachstan oder das Schloss von Versailles. Doch auch in Deutschland, in Mecklenburg-Vorpommern ebenso

wie im heimischen Selsing, greift man beim Wegebau gern auf die Mineralmischungen aus der Heimat zurück.

Ein weiterer Vorteil der „offenporigen“ Oberflächen aus Klimabaustoffen: Sie heizen sich bei extremer Sonneneinstrahlung weniger auf als ihre aus „geschlossenen“ Decken bestehende

Asphalt- oder Pflaster-Verwandtschaft. Das ist insbesondere in dicht bebauten Städten ein dickes Plus.

„Reiht man alle unseren aus Klimabaustoffen gebauten Wege aneinander, sind das derzeit pro Jahr rund 600 bis 700 Kilometer“, sagt Hans Pape nicht ohne Stolz.



Hans Pape gründete „HanseGrand Klimabaustoffe“ vor 16 Jahren als Ein-Mann-Unternehmen. Heute arbeitet die 60 Mitarbeiter zählende Firma weltweit. Die durchlässigen Wegedecken sowie Dach- und Gebäudebegrünungen aus Selsing finden sich nicht nur an der Alster, sondern rund um den Globus.



Von der Seiteneinsteigerin zur Firmenchefin: Tochter Kathrin Pape, studierte Sozialpädagogin, leitet derzeit das Hamburger „HanseGrand“-Büro und wird das Unternehmen irgendwann übernehmen.

Einen Boom erlebe das Unternehmen aktuell bei der Umgestaltung von „Gravelroads“ in Kanada. Diese Schotterstraßen, berichtet der Firmenchef, neigten im Sommer extrem zum Stauben und ließen es an Festigkeit vermissen. „Deshalb sind ständig Ausbesserungen nötig“, erläutert Pape. In Zusammenarbeit mit der Bauhaus-Universität Weimar habe man auch hier eine Lösung, sprich: eine passende Mineralmischung entwickelt, die fast nicht staubt und reparaturfreundlich ist. „Road-Upgrade“ nennt Pape das Ganze.

Überhaupt, erläutert der Selsinger Unternehmer, stehe seine Firma mehr für das Know-how in Sachen Materialien und Bauausführungen. „Wir liefern quasi den Sirup, mit dem dann vor Ort das Getränk fertig angemischt wird.“ In Norwegen zum Beispiel herrschten komplett andere klimatische Bedingungen als in Portugal. Hier trocken und heiß, dort feucht und kalt. Die jeweils von „HanseGrand“ nach den entsprechenden Anforderungen entwickelte Mineralmischung wird von Selsingen aus im Container angeliefert und vor Ort mit dort verfügbaren Steinen gemischt.

Neben der Wasserdurchlässigkeit und Langlebigkeit beanspruchen die „HanseGrand“-Baustoffe die Eigenschaft für sich, besonders „klimaschonend“ zu sein. Eine vom Unternehmen in Auftrag gegebene Ökobilanzierung hat ergeben, dass die in Selsingen entwickelte Schichtbauweise aus Klimabaustoffen mit Blick auf den „relativen Beitrag zum Treibhausgaspotenzial“, die „fossile Energieaufwendung“ und das „Versauerungspotenzial“ jeweils um ein Vielfaches schonender für die Umwelt ist als die Konkurrenz aus Asphalt oder Pflastersteinen.

### „Die Menschen bei ‚HanseGrand‘ entwickeln und kombinieren Baustoffe zu Systemen, die effektive und naturnahe Lösungen für die klimatischen Herausforderungen unserer Zeit ermöglichen.“

Hans Pape, Inhaber von „HanseGrand“

Angesichts solcher Fakten verwundert es nicht, dass das Unternehmen bei einem vom Umweltbundesamt ausgelobten Wettbewerb deutschlandweit zu den drei Finalisten zählt.

Beim „Blauen Kompass“ werden Unternehmen ausgezeichnet, die besondere Projekte zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels auf den Weg gebracht haben. Die Firma ist für den Jury-Preis nominiert und wird in Fachkreisen zu den Favoriten gezählt.

Derzeit ist „HanseGrand Klimabaustoffe“ in ganz Deutschland, in weiten Teilen Europas, in Asien und seit 2017 auch in den USA mit Ansprechpartnern vor Ort vertreten. Tochter Kathrin Pape leitet vom Hamburger „HanseGrand“-Büro aus den Bereich Nord-Europa und wird das Familienunternehmen übernehmen, wenn der Vater in den Ruhestand wechselt.

„Eigentlich ist sie Diplom-Sozialpädagogin“, verrät der Firmenchef über seine älteste Tochter und blickt mit einem Grinsen auf einen für ihn wichtigen Moment zurück. „Als sie mitbekam, wie das Unternehmen immer weiter wuchs, hat sie gesagt: ‚Das kann Papa allein nicht schaffen!‘“ Seit 2012 arbeitet Kathrin Pape in der Firma mit, und heute, sagt der Vater, sei die 34-Jährige eine fast so große Expertin in Sachen Klimabaustoffe wie er. Auch die zwei anderen Kinder von Pape stehen mitten im Berufsleben: Sohn Jan (39) ist Polier bei einer bekannten Bremervörder Baufirma, die jüngste Tochter Elisabeth (31) hat sich im vergangenen Jahr in Selsingen mit einer Kommunikationsagentur selbstständig gemacht.



Für den schnellen und einfachen Wegebau hat „HanseGrand“ den „Patentweg“ entwickelt. Abhilfe schafft ein Kantengeotextil, das Schmutz und Belag voneinander trennt. Die Produktion des Textils erfolgt teilweise bei der Lebenshilfe in Selsingen.

Das alles klingt nach einem Berufsleben, in dem stets eitel Sonnenschein herrschte. Doch es gab auch Krisen im Leben von Hans Pape, wie er verrät. Der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann arbeitete einst im elterlichen Betrieb, dem Landhandel in Selsingen. Später machte er sich als Händler von Dünger, Sand und Kies selbstständig. „Ende der 1990er Jahre musste die Firma Insolvenz anmelden. Schreiben Sie das ruhig!“, sagt der Unternehmer, der sich heute nicht mehr dafür schämt.

**„Auf den Schlaglochpisten der Welt sind wir führend mit dabei, wenn es darum geht, sie besser zu machen.“**

Hans Pape

Damals aber sei das anders gewesen. Es sei ihm vor der Familie „so peinlich“ gewesen, dass er seine Heimat in Richtung Polen verlassen habe. „Ich habe in Stettin für eine große Deichbaufirma gearbeitet“, berichtet der Selsingener. Seine „Pausenjahre“ nennt er das heute. Doch das Heimweh sei irgendwann „einfach zu groß“ geworden, und die Heimat habe ihn wieder mit offenen



*Im Labor wird ständig an neuen Mineralmischungen geforscht. Dabei spielt die Scherfestigkeit ebenso eine Rolle wie die Wasserdurchlässigkeit. Je nach klimatischen Bedingungen am Einsatzort müssen die Wegedecken unterschiedlichen Anforderungen genügen.*

Armen empfangen bei der Rückkehr. Heute ist Pape in Selsingen in vielen örtlichen Institutionen und auch im Kirchenvorstand aktiv. 2004 gründete er sein jetziges Unternehmen. Einen „transparenten Neuaufbau“ habe er damals angestrebt. „Ich wollte keine Firma auf den Namen meiner Frau anmelden oder den eines meiner Kinder“, verrät Pape. Eine Sonderregelung im Insolvenz-Gesetz habe diese Möglichkeit geboten, und er habe sie ergriffen. „Auf meinen eigenen Namen.“

Die Idee mit den alternativen Wegebbaumaterialien habe er aus seinem Firmen-Erstling mitgebracht. „Da liegt meine Chance“, habe er sich damals gesagt – ganz offensichtlich zurecht. Da liegt der Vergleich mit einem Weg, der trotz Kurven ans Ziel führt, nahe.

Natürlich freue er sich über die Nominierung für den „Blauen Kompass“, der im November vergeben wird, sagt Hans Pape. Aber: „Das Klima schläft nicht. Deshalb werden wir auch weiterhin Baustoffe entwickeln und kombinieren, die effektive und naturnahe Lösungen für die klimatischen Herausforderungen unserer Zeit ermöglichen.“



*Der Botanische Garten im kasachischen Almaty ist ein wichtiger und oft besuchter Ort: Der öffentliche Teil dient zur Erholung der Bewohner und Gäste. Die Wege wurden mit einer Vormischung aus Laborentwicklungen von „HanseGrand Klimabaustoffe“ gebaut.*

### Der „Blaue Kompass“

Mit dem „Blauen Kompass“ zeichnet das Umweltbundesamt (UBA) in diesem Jahr zum vierten Mal Projekte – auch von Privatunternehmen – zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels aus. „Nominiert sind Maßnahmen, die konkret dazu beitragen, den Folgen zu erwartender Klimaänderungen in den kommenden Jahrzehnten zu begegnen“, heißt es wörtlich vom UBA. „HanseGrand Klimabaustoffe“ aus Selsingen gehört deutschlandweit zu den drei Finalisten, von denen einer im November, nach Rücksprache mit dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), den Jurypreis erhält.



# Ein echter Konzentrationssport

Die Jugend-Sportschützen des Schützenvereins Spreckens sind ehrgeizig und erfolgreich

*Dennis Gerdel gibt seiner Tochter Frieda Tipps bei ihrer Trainingsstunde. Gemeinsam mit Carsten Wilshusen leitet er die Trainingsstunden der Sportschützen.*

Von Birgit Pape

**E** Frieda und Helene brauchen absolute Ruhe, wenn sie im Schießstand des Schützenvereins Spreckens ihr Ziel anvisieren. Beim Presseggespräch wird es schon mal unruhiger und dennoch landen ihre Treffer häufig ganz genau in der Mitte der Schießscheiben. Frieda ist erst sechs, Helene elf Jahre alt. Das Sportschießen gehört zu ihren beliebtesten Hobbys.

Der Schützenverein Spreckens gehört neben den Vereinen aus Elm, Hönnau-Lindorf, Fahrendorf und Hesedorf zu einem der engagiertesten Vereine in der Region, die sportliches Schießen für Kinder und Jugendliche anbieten.



*Helene Gerdel trainiert mittlerweile seit fünf Jahren. Sie war bereits bei Landeswettkämpfen sehr erfolgreich.*

Bereits ab fünf Jahren wird Training mit der Lichtpunktanlage angeboten. Die Schwestern Helene und Frieda Gerdel starteten bereits in diesem Alter mit dem Schießsport. Das könnte unter anderem daran liegen, dass Vater Dennis Gerdel gemeinsam mit Carsten Wilshusen die Kinder und Jugendlichen trainiert. Rund 20 Kinder kommen jeden

Mittwoch von 17.30 bis 19.30 Uhr in die Schützenhalle. Neben diesen beiden Trainern funktioniert es aber nur in einem gemeinsamen Team, wozu noch mehrere weitere Betreuer gehören.

Das Schießen mit der Luftpistole soll neben dem Liegendschießen und dem Dreistellungskampf ausgebaut werden. Mit Petra Beecken bei der Luftpistole und Nico Klintworth und Henrik Wilshusen stehen erfahrene, aber noch junge Schützen zur Seite.

„Es ist oft so, dass hier bei uns im Verein Kinder trainieren, deren Eltern ebenfalls Sportschützen sind. Die Erwachsenen wissen bereits die Vorteile des Sports zu schätzen“, erklären die beiden Trainer.

Schießsport ist ein echter Konzentrationssport. „Man ist ganz fokussiert und konzentriert“. Wir erleben hier, dass sehr unruhige Kinder im Laufe der Zeit immer ruhiger werden. Sogar die Leistungen in der Schule verbessern sich häufig. Die Kinder werden mental stärker“, stellen Dennis Gerdel und Carsten Wilshusen fest, die seit zehn beziehungsweise 25 Jahren in der Jugendarbeit ihres Schützenvereins aktiv sind.

Dass schon die Vorschüler mit dem Schießsport beginnen können, liegt an der guten Ausstattung des Spreckenser Schützenvereins. Das überwiegend hölzerne Lichtpunktgewehr wiegt 1,8 Kilogramm. Das können auch junge Kinder bereits gut halten. Zudem wird anfangs das Gewehr noch aufgelegt. „Wenn die Kinder dann überwiegend eine 9 oder 10 schießen, kommt die Auflage weg und es geht Freihand weiter“, erklärt

Dennis Gerdel. Echte Munition kommt hier noch nicht zum Einsatz. Die Treffer mit dem Lichtpunktgewehr werden auf einem Computerbildschirm angezeigt. Wenn die Kinder zehn Jahre alt sind, ist es möglich mit Ausnahmegenehmigung vom Landkreis mit dem Luftgewehr zu schießen. Die Luftgewehre wiegen vier Kilogramm und man braucht schon entsprechend Kraft dafür. Der Verein hält auch professionelle Schießsport-Kleidung und -schuhe bereit.

Die beiden Trainer beobachten ganz genau, wo die jungen Sportschützen noch Hilfe bei zielsicheren Treffern brauchen. „Viele haben aber auch einfach ein großes Talent dafür und machen schnell Fortschritte. Die Erfolge spornen natürlich weiter an. Grundsätzlich soll aber der Spaß am Schießen im Vordergrund stehen“, betonen die Trainer.

Ein wenig Ehrgeiz kann aber dennoch nicht schaden. „Es ist schon so, dass wir hier den Sport nicht verwalten, sondern voranbringen wollen“. Unser Sport hat so viele Facetten. In allen Schützenvereinen sollte der Jugendleiter der wichtigste Posten im Verein sein. Die Jugendarbeit steht leider oft nicht im Mittelpunkt der Vereinsarbeit im Schützenkreis Bremervörde. „Das ist schade“, erklären die beiden Trainer.

Daran möchte Dennis Gerdel ab November etwas ändern. Dann stehen Vorstandswahlen im Schützenkreis Bremervörde an und Dennis Gerdel stellt sich für das Amt des Kreisjugendleiters zur Wahl. „Ich möchte die Jugendarbeit regional voranbringen“, so Gerdel.

Wie viel Spaß das sportliche Schießen den Kindern macht, erlebt Dennis Gerdel

bei seinen Töchtern. Die Fünftklässlerin Helene wurde in ihrer Karriere unter anderem Vize-Landesmeisterin. Bei überregionalen Wettkämpfen in Dortmund und Kellinghusen war sie ebenfalls erfolgreich. Auch viele andere Kinder des Spreckenser Vereins waren bereits auf Landes- und Bundesebene erfolgreich. „Wobei der Sprung zu Deutschen Meisterschaften ohne Talent nicht zu machen ist. Bei 40 Schüssen muss man dort schon fast immer die Zehn treffen. Erst ab Limitzahlen von ungefähr 380 kann man daran teilnehmen. Das sind schon sehr außergewöhnliche Leistungen. Da müssen die Kinder und Jugendlichen auch mental sehr stark sein. Zudem sind die Schützenverbände aus dem Süden Deutschlands häufig sehr stark in den Wettkämpfen. Hier wird noch bessere Jugendarbeit in den Vereinen betrieben“, stellt Gerdel fest.

Dass in Spreckens so gute Jugendarbeit geleistet werden kann, liegt nicht zuletzt an einem Kreis fester Sponsoren, die jährlich etwas für die Jugend spenden. „Auch die Sparkasse und die Volksbank unterstützen uns fast regelmäßig. Das ist wirklich eine tolle Sache. So können wir Gewehre und Kleidung anschaffen“, betonen Gerdel und Wilshusen.

Für die beiden Trainer bleibt auch weiterhin das Ziel, dass einige Kinder so gut schießen lernen, dass sie an Deutschen Meisterschaften teilnehmen können. Wichtig wären dafür aber auch regionale Leistungskader. „Jetzt wird teilweise im Landesleistungszentrum in Bassum zusätzlich trainiert. Das ist ein enormer Aufwand dort hinzufahren. Es gibt zwar auch Talentnester, aber leider nur vereinsbezogen. „Toll wären deshalb regionale Leistungskader, die



Rund 20 junge Sportschützen trainieren jetzt wieder wöchentlich im Spreckenser Schießstand.

sich regelmäßig zum Training treffen können“.

In Spreckens bietet der Verein in jedem Jahr ein Trainingslager an. Hierzu wurde in diesem Jahr auch der Bremervörder Olympiasieger Bernd Klingner eingeladen, damit er den Nachwuchs-Sportschützen Tipps gibt.

Normalerweise wird bei diesem Trainingslager auch übernachtet. In Zeiten von Corona ist das nun anders. „Wir treffen uns nun an einem Tag und bieten auch erstmals Bogenschießen an“, so die Trainer.

Überhaupt ist seit März alles ein wenig anders im Trainingsbetrieb. Bis Mitte Mai durfte gar nicht trainiert werden. Seitdem findet das Training mit einem strengen Hygienekonzept statt. Abstände werden penibel eingehalten. Einmalhandschuhe, Mund-Nasen-Schutz und Desinfektionsspray gehören jetzt fest zum Schießen dazu. „Die Kinder bekommen genaue Trainingszeiten, damit nicht alle auf einmal am Mittwoch hier sind. Wer dann nicht kann, für den bieten wir auch eine Sondertrainingszeit an. Es gibt nur vier Wochen

Sommerpause. Wir möchten die Kinder weiter im Training voranbringen“, so Carsten Wilshusen.

Die beiden Trainer freuen sich bereits auf das Ende der Corona-Zeit. Gerade der Ausfall der Meisterschaften sei schon ärgerlich.

Sie hoffen, dass wenigstens die Kreismeisterschaften ab Oktober stattfinden können. Trotzdem blicken die Trainer optimistisch in die Zukunft. „Der Verein wird demnächst auch eine Lichtpunkt-Pistole anschaffen. Die wird das Training weiter bereichern“, sind die beiden überzeugt.

**Zusammen das Leben genießen...**  
in einer gemütlichen, familiären Atmosphäre  
und mit professioneller Pflege.



**Gute Pflege muss nicht teuer sein!**

Pflegegrad 2-5: 1.658,19 €

Seniorenpflegeheim  
**Bevern**

Telefon 0 4767/3 60  
Im Ziegelfeld 16  
27432 BRV-Bevern

[www.seniorenpflegeheim-bevern.de](http://www.seniorenpflegeheim-bevern.de)



# Das Kliemannsland – Paradies für Bastler

## Veranstaltungsort und Drehort des Formats Kliemannsland

In der Nähe von Zeven, mitten im 250-Seelen-Dorf Rüspel, liegt das Kliemannsland. Ein ehemaliger Gasthof, der zu einem Ort für Kreative und Freischaffende geworden ist. Fynn Kliemann und das Cineteam Hannover haben das 3,5 Hektar große Gehöft 2016 erworben und seitdem mit einem großen Team auf Vordermann gebracht. Der in den letzten Jahren komplett sanierte und renovierte Hof war vorrangig als Drehort für die Online-Serie „Kliemannsland“ gedacht. Heute steht er außerdem für alle kleinen und großen Veranstaltungen und Ideen zur Verfügung.

Das Kliemannsland bietet für jeden Anlass den perfekten Ort. Die Renovierungen, welche in kurzen Videos auf Youtube verfolgt werden können, haben einige zauberhafte Räume entstehen lassen. Ein Brunch im hauseigenen Café, einen Kochkurs im alten ehemaligen „Koch-Ma“ Studio, ein Besuch auf dem jährlichen Weihnachtsmarkt, oder doch den eigenen Geburtstag im Saal feiern? Die ehemaligen Pferdeboxen können nun für viele verschiedene Veranstaltungen genutzt werden. Neben an Kunstschaffende ein lichtdurchflutetes Atelier bereit. Die ehemalige Kartoffelscheune wird gerade zu einer Werkstatt umgebaut, sodass

bald viele Workshops zu den unterschiedlichsten Themen stattfinden können. Das Tonstudio gibt Musikern Raum in Ruhe zu produzieren. Alles da

Großen Einfluss auf diese Veränderungen hatten unter anderem unzählige Freiwillige, welche aus ganz Deutschland anreisen, um zu helfen. Kreative Leute und „Handwerkerfreunde“, die sich zum gemeinsamen bauen, schrauben, basteln, tüfteln, malen, kochen oder gärtnern im Kliemannsland treffen. Denn hier kann man mithelfen oder auch etwas Neues ausprobieren.

Neben den tausenden Besuchern, welche zu den jährlichen Großveranstaltungen kommen, herrscht auch durch eingemietete Gäste und Helfer ein buntes Treiben auf dem Gelände. Der Veranstaltungssektor, welcher neben den Videoproduktionen „Kliemannsland“, mittlerweile zum zweiten Standbein geworden ist, wird von einem Team begleitet, welches sich um alle Großveranstaltungen, Work-

shops, Feste für Firmen, Familien und Gruppen kümmert.

Zurzeit wird auch viel Neues geschaffen und es stehen viele Projekte an, die realisiert werden sollen. Da wäre zum Beispiel die Idee einer Campingwiese für Weitgereiste, Hofführungen mit einem Bummelzug, neue Ausbauten von bestehenden Gebäuden und und und.

Auf der Internetseite des Kliemannslandes können Zuschauer einen Bürgerausweis beantragen und somit selbst Bürger des kleinen Staates werden. Um das Kliemannsland zu besuchen, besteht keine Notwendigkeit Bürger zu sein. Das System des Kliemannslandes basiert auf der Mithilfe Freiwilliger, denn es gibt genug zu tun und jeder ist willkommen!





## Kaffee, Kuchen, wilde Bauten – komm doch einfach rum!

Im Kliemannsland gibt es auch ein wunderschönes Café, welches grade erst erweitert wurde. Das Café ist samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Hol dir ein Stück Kuchen, eine Tasse Kaffee und lass die Seele baumeln. Bei schönem Wetter sitzt es sich hervorragend auf der schönen Café-Terrasse neben dem Kräutergarten.

Zusätzlich werden an den Wochenenden Führungen über den Hof angeboten, zu denen man sich vor Ort anmelden kann. Zu Fuß, oder mit dem Bummelzug, geht es dann einmal über das ganze Gelände. Es gibt viel zu entdecken und auszuprobieren!

Ob du nun mit uns basteln möchtest oder einen Ort für deine eigene Veranstaltung suchst: Schreib uns eine kurze E-Mail und wir finden bestimmt einen Weg. Alle mietbaren Räume findest du auf unserer Website.

[www.kliemannsland.de](http://www.kliemannsland.de)  
[www.luettenshoff.de](http://www.luettenshoff.de)

## Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner der Verlosung aus dem letzten Heft:

Jeweils einen **Gutschein über 10 €**  
für das Café im Kliemannsland:  
**Anna Gensky, Silke Wülpern und  
Malte Junghans**

Jeweils eine **Gutschein über 15 €**  
für das Café im Kliemannsland:  
**Leah Senger, Karin Dilissen**

Jeder Gewinner erhält zudem ein **T-Shirt**. Die Gewinner werden vom Kliemannsland kontaktiert.




In unserem  
**Café im Kliemannsland**  
bekommst du außergewöhnlichen Kaffee,  
hausgemachten Kuchen und Getränke,  
Produkte aus der Region, saisonales Gemüse  
aus dem Bauerngarten, WLAN und hin  
und wieder ein Café-Konzert.  
Was braucht man mehr?

Du findest uns irgendwo zwischen Zeven,  
Elsdorf und dem Fantasialand.  
Komm vorbei, wir freuen uns an den  
Wochenenden auf deinen Besuch!

Eichenstraße 14 27404 Elsdorf	Öffnungszeiten Samstag und Sonntag von 12.00 – 17.00 Uhr
----------------------------------	--



*Focaccia mit Äpfeln und Rosmarin – als schnelles Abendessen ideal.*

**Zutaten für 1 Focaccia**  
 1 Pink Lady Apfel  
 470 g Mehl  
 1 halber TL Salz  
 1 halber TL Zucker  
 Fleur de Sel  
 1 TL Trockenhefe  
 250 ml lauwarmes Wasser  
 4 EL natives Olivenöl Extra  
 1 EL fein gehackter frischer  
 Rosmarin  
 60 g Gruyère-Käse

## Rezept-Tipp

# Focaccia mit Äpfeln und Rosmarin

Der Apfel „Pink Lady“ zeichnet sich besonders durch seine rote Färbung und seine Aromenvielfalt aus, die er der langen Reifezeit von sieben Monaten am Baum und damit auch extra viel Sonne verdankt. Obstliebhaber schätzen das knackige und saftige Fruchtfleisch sowie das ausgewogene Verhältnis von Säure und Süße. Das macht ihn zum beliebten Snack für zwischendurch, doch auch in der Küche lässt er sich vielseitig einsetzen. In Europa wächst die Sorte in Südtirol und der Emilia-Romagna in Italien, an der Loire und in Südfrankreich sowie in Spanien. Alle, die an der Erzeugung und Distribution beteiligt sind, organisieren sich im Non-Profit Verband Pink Lady Europe. Sie arbeiten eng zusammen und haben sich einem nachhalti-

gen Umgang mit der Natur verpflichtet. Leckere Rezepte gibt es unter [www.apfel-pinklady.com/de/rezepte](http://www.apfel-pinklady.com/de/rezepte).

**Die Zubereitung:** Hefe, Zucker, Salz und lauwarmes Wasser in der Rührschüssel verrühren. 50 g Mehl zugeben und 5 Minuten an einem warmen Platz ruhen lassen. Das restliche Mehl einarbeiten, zu einem geschmeidigen Teig kneten und eine Kugel formen.

Den Teig in eine mit Öl gefettete Schüssel legen, abdecken und ca. 1,5 Stunden bei Raumtemperatur gehen lassen. Ein Backblech mit Backpapier auslegen und das Papier mit einem Löffel Olivenöl bepinseln. Den Teig auf dem Backblech zu einem Rechteck ausrollen. Wieder abdecken und nochmals 30 Minuten gehen lassen.

Den Backofen auf 220 °C vorheizen. Mit

den Fingern kleine Vertiefungen in den Teig drücken. 2 EL Olivenöl über den Teig gießen und die Hälfte des Rosmarins darüber streuen.

Den Apfel waschen, in dünne Scheiben schneiden und diese auf dem Teig verteilen. Das restliche Öl über die Äpfel träufeln und den restlichen Rosmarin darüber streuen.

20 bis 25 Minuten in den Backofen geben, bis sich die Ränder der Focaccia goldbraun färben. Mit dem Gruyère bestreuen und nochmals 2 Minuten in den Backofen stellen. Die Focaccia ein wenig abkühlen lassen und dann mit Fleur de Sel bestreuen. (djd)



# Eggert

INH. FINN-OVE EGGERT

Hauptstraße 3 · 27449 Kutenholz · © 04762 - 1455

# IHR EINKAUFSZIEL IN KUTENHOLZ

*Köstliche Vielfalt*

# Blaubeeren

Vielfältig, regional und gesund



Leckerles Blaubeeren-Trio: Junglandfrau Alea Kück hat einen Kuchen, einen Smoothie und einen Fruchtaufstrich gezaubert.

## Dreierlei Leckereien aus der Blaubeere

*Die einen sagen Heidelbeeren, die anderen Blaubeeren: Doch egal wie die kleinen Früchte mit dem großen Geschmackserlebnis genannt werden, sie sind lecker und gesund: Das weiß auch die Glinstedterin Alea Kück, die der Redaktion von „Zuhause“ gleich drei Rezepte vorstellen möchte: einen Blaubeer-Fruchtaufstrich, einen Blaubeer-Kuchen und einen Blaubeer-Bananen-Smoothie.*

Von Thomas Schmidt

Ich würde gerne die ganze Vielfalt der Frucht zeigen, sagt die Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin mit Blick auf eine Beere, die von Ernährungsexperten immer wieder wegen ihres hohen Gehalts an Vitaminen und der lebensnotwendigen Spurenelemente Eisen, Zink, Mangan und Kupfer gelobt wird. Als wir die 22-jährige Glinstedterin fragen, welches Thema sie für unsere kulinarische Serie mit den Landfrauenvereinen der Region beitragen möchte, muss sie nicht lange überlegen. Denn Alea Kück, die sich ehrenamtlich in der Orga-Gruppe der „Jungen LandFrauen Gnarrenburg“ engagiert, verbindet ganz persönliche Erinnerungen mit Blaubeeren – vor allem mit der Herstellung des Fruchtaufstrichs: Nach der einjährigen

Fachschule Hauswirtschaft in Bremerförde und ihrer zweijährigen Ausbildung als Hauswirtschafterin im Altenheim in Zeven machte sie eine zweijährige Weiterbildung zur Betriebsleiterin in Celle an der Fachschule für Hauswirtschaft: „Es war eine schöne Zeit. Ich habe damals mit mehreren Mädels in einer WG gelebt“, erinnert sich Alea, die damals vor allem den Schwerpunkt Tourismus und Direktvermarktung zu schätzen wusste. Hauswirtschafterinnen seien in ihrer Ausbildung sehr breit aufgestellt und haben dadurch viele berufliche Perspektiven, erklärt sie.

„Neben dem Schulunterricht hatten wir in Celle einen kleinen Hofladen zu betreuen, an dem wir Schülerinnen Chutneys, Säfte, Blaubeer- und andere Aufstriche selber hergestellt und verkauft haben“, erinnert sich Alea Kück,

die jetzt die Hauswirtschaft in einem Altenheim im Nachbarkreis leitet und unter anderem für die Wäscherei sowie die Koordination der Hausreinigung und die Einteilung der Servicekräfte zuständig ist.



„Erst kurz aufkochen lassen und dann etwa vier Minuten sprudeln lassen.“ Die Zubereitung geht Alea Kück leicht von der Hand. Fotos: Schmidt



Wenn bei der „Gelierprobe“ (links) nichts vom Teller tropft, steht der Abfüllung in die sterilen Gläser nichts mehr im Wege.

Doch der „Zuhause“-Termin mit Alea Kück beginnt zunächst nicht in der Küche, sondern bei herrlichem Sonnenschein auf einem Feld in Fahrendahl – auf dem Blaubeerhof Riesner Baader. Dort hat Alea Kück noch die letzten Blaubeeren des Jahres ergattert. Denn in Fahrendahl waren in diesem Jahr so viele Selbstpflücker wie noch nie, so dass die Saison bereits in der zweiten Augustwoche beendet werden musste. Umso mehr freut sich Alea, dass sie noch zwei kleine Körbe mit leckeren Heidelbeeren kaufen konnte. Ihr ist es wichtig, regionale und saisonale Produkte in der Küche einzusetzen. So gesehen sei die Blaubeere auch nicht unbedingt ihre Lieblingsfrucht. „Aber jetzt ist ja Blaubeerzeit und dann esse ich Blaubeeren. Und in der Erdbeerzeit esse ich gerne Erdbeeren“, schmunzelt Alea Kück, die mit der Nachwuchsorganisation der Gnarrenburger Landfrauen neue Akzente mit Veranstaltungen setzen will, die vor allem junge Frauen ansprechen wollen: Schilderbasteln im Shabby-Chic gehört ebenso dazu wie Yoga, sagt sie mit Blick auf das langsam wieder startende Programm der „Jungen LandFrauen“, die schon bald nach ihrer Gründung von der Corona-Pandemie ausgebremst wurden.

Das Kochen des Fruchtaufstrichs geht der jungen Hauswirtschaftsexpertin rasch von der Hand. Der Kochtopf

köchelt auf der Herdplatte mit feldfrischen Blaubeeren vor sich hin. „Erst kurz aufkochen und dann etwa vier Minuten sprudeln lassen“, erklärt Alea. Nach wenigen Minuten bilden die Früchte im heißen Topf eine homogene, tief dunkelrot- und schwarz-blau schimmernde Masse. Die Fruchtaufstrich-Macherin entscheidet sich für eine Variante mit dem Verhältnis 2:1 Blaubeeren/Gelierzucker. Das heißt, der leckere Fruchtaufstrich sollte in den nächsten Monaten verzehrt werden. „Man kann auch im Verhältnis 1:1 Gelierzucker dazugeben. Dann hält sich der Aufstrich locker ein bis zwei Jahre oder länger“, weiß die Hauswirtschafterin. Wichtig: „Um Schimmelbildung zu vermeiden, müssen die sauberen Gläser bis zum Rand gefüllt werden und nach Abfüllung kopfüber zum Abkühlen abgestellt werden“, erklärt Alea mit Blick auf die Vakuumbildung. Nicht vergessen: die „Gelierprobe“. Dazu gibt der Hauswirtschaftsprofi zwei Teelöffel Fruchtaufstrich auf einen kalten Teller, der idealerweise zuvor in einen Kühlschrank gestellt werden sollte.

Beim Pressetermin klappt alles perfekt: Als die junge Glinstedterin den Teller schräg hält, läuft nichts runter. Der Aufstrich hat eine feste Konsistenz und kann rasch in die kleinen Gläser abgefüllt werden. Dem süßen Fruchtvergnügen steht nichts mehr im Wege: „Auf Toast oder Bröt-



*Auch wenn die Optik des Smoothies ein wenig unter dem Einfluss der Banane „leidet“, in puncto Geschmack kann das Fitness-Getränk locker mit Fruchtaufstrich und Kuchen mithalten.*

### Heidelbeer-Fruchtaufstrich

1 kg Heidelbeeren  
500 g Gelierzucker  
aufkochen lassen, vier Minuten sprudeln lassen, Gelierprobe machen, in sterile Gläser abfüllen.

### Heidelbeer-Bananen-Smoothie

250 g Heidelbeeren  
1 Banane  
1 EL Honig  
250 g Milch  
Alles vermengen, pürieren und schon ist der gesunde Fitness-Trunk fertig.

### Heidelbeerkuchen

250 g Heidelbeeren  
300 g Mehl  
3 TL Backpulver  
150 g Zucker  
1 Pck. Vanillezucker  
1 Prise Salz  
1 Ei  
1 EL Speiseöl  
Heidelbeeren waschen, Backofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen, Zutaten (ohne Heidelbeeren) vermengen und zu glattem Teig verarbeiten, Heidelbeeren vorsichtig mit Teigschaber unterrühren, Teig in Springform geben und bei 180 Grad ca. 25 bis 30 Minuten backen. Guten Appetit!

chen schmeckt es besonders lecker“, sagt sie und befeuert den Appetit des Redakteurs, der den „Fruchtaufstrich à la Alea“ inzwischen mit weiteren „Testpersonen“ probiert hat, die allesamt begeistert reagiert haben.

Den großen Auftritt hat jeder Blaubeer-Fan natürlich mit einem selbstgemachten Blaubeerkuchen, den Alea nach einem klassischen Rezept gebacken hat und beim Fototermin für die perfekte Optik noch mit Puderzucker verfeinert – siehe Rezept.

Apropos Optik: Der Fruchtaufstrich schimmert in seinen changierenden Blau- und



Die Blaubeere sorgt zum Herbstbeginn für ein ebenso leckeres wie gesundes Vergnügen.

Rottönen in der Glinstedter Abendsonne und auch der Heidelbeerkuchen dürfte der Star auf jeder Kaffeetafel sein.

Nur mit der Optik ihres Smoothies hadert Alea ein wenig. Das liegt aber keinesfalls an der Blaubeere und erst recht nicht an der Koch- und Backkunst der Glinstedterin, sondern schlicht und ergreifend an der Banane, die bei einem Heidelbeer-Bananen-Smoothie nun einmal dazu gehört. Denn die Banane sorgt mit ihrer Süße nicht nur für einen wunderbaren Kontrast zum säuerlich-herben Blaubeer-Note, sondern auch für eine gräulich-unspektakuläre Färbung, die den schönen blau-roten Ton der Beere eintrübt. Das lasse sich allerdings kaum vermeiden, wenn man die Banane mit dazu nimmt, weiß Alea Kück.

Umso gesünder ist der Smoothie: Denn Blaubeeren sind wahre Alleskönner, wenn es um Gesundheit geht. Sie haben unter anderem entzündungshemmende Eigenschaften, binden die schädlichen freien Radikale im Stoffwechsel, stärken

wegen ihres Vitamin-A- und Beta-Carotin-Gehalts die Sehkraft und beugen mit ihren hohen Vitamin C- und E-Anteils sogar der vorzeitigen Hautalterung vor. Mal ganz abgesehen davon, dass Blaubeeren nur sehr wenige Kalorien haben, so dass nicht

viel dagegen spricht, liebe Leserinnen und Leser von „Zuhause“, nach der Lektüre dieses Magazins mindestens eines der Rezepte von Alea Kück auszuprobieren – und sich danach ein zweites Stückchen vom „Heidelbeerkuchen“ zu gönnen.

  
**APOLONIA HUS**

Hofcafé · Bistro

**Kuchen nach alten Rezepten**

**Vielfältige Möglichkeiten  
für Paare und Gruppen**

Reservieren Sie Ihre **Sterneküche**  
bei uns! Ab 10 Personen.

**Rufen Sie uns gerne an!**

Marianne Knabbe  
Plönjeshausener Mühle 1  
27432 Bremervörde-Plönjeshausen  
 04767/82 14 120 | [www.apoloniahus.de](http://www.apoloniahus.de)



# Radwandern bei uns im Norden

Das Elbe-Weser-Dreieck auf einer von 40 Radwanderrouten entdecken

Der Touristikverband des Landkreises Rotenburg wirbt für den Radtourismus: „Die ebene bis wellige Landschaft Norddeutschlands bietet optimale Voraussetzungen für eine unvergessliche Fahrradtour.“

**A**usgedehnte Wälder, lilablühende Heideflächen, saftige Wiesen und Felder, geheimnisvoll schimmernde Moore, weit verzweigte Flussläufe und naturbelassene Seen: Der Landkreis Rotenburg hat all das zu bieten. „Inmitten dieser typisch norddeutschen Landschaft liegen idyllische Dörfer und reizvolle Städte mit Relikten aus längst vergangenen Zeiten, die auf zahlreichen Radtouren durch große und kleine Radler entdeckt werden können“, wirbt der Touristikverband Landkreis Rotenburg (TouROW) für die Erkundung der malerischen Landschaft mit dem Fahrrad auf einer der insgesamt 40 Fahrradrouten in der Region oder auf einer der angrenzen-

den überregionalen Radfernwege. Für welche Route sich Radfahrer auch entscheiden: Die ebene bis wellige Landschaft Norddeutschlands bietet optimale Voraussetzungen für eine unvergessliche Fahrradtour – sowohl für erfahrene Radler, aber auch Familien mit Kindern.

„Wer es etwas weiter mag, für den sind die überregionalen Radrouten und Radfernwege genau das Richtige“, empfiehlt der TouROW. So führt etwa der „Radfernweg Hamburg-Bremen“ (151 Kilometer) durch idyllische Orte und attraktive Naturräume von Hansestadt zu Hansestadt. Unterschiedliche Naturerlebnisse zwischen Nordsee, Elbe und Weser lassen sich auf dem Radwanderweg „Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer“ (450 Kilometer) entdecken. Von der Lüneburger Heide bis zur Wesermetropole Bremen geht es auf dem „Wümme-Radweg“ (250 Kilometer), ebenso beliebt sind der Oste-Radweg und Mönchsweg.

Ein besonderes Vergnügen verspricht das Radeln nach vielfältigen Themen. Rund 40 regionale Routen mit Distanzen von 15 bis 60 Kilometern bieten ein buntes Programm. Dabei gibt es Themenrouten, wie die Bach-, die Kräuter- oder die Moorteufel-Route



In den Melkhüs lässt sich neue Energie für die Radtour auftanken.

genauso wie die SteinErlebnisRouten.

Und für diejenigen, die nicht auf eigene Faust auf Entdeckungstour gehen möchten, gibt es geführte Radwandertouren durch zertifizierte Gästeführer. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen gemütliche Landcafés, Restaurants und Gasthäuser genauso wie die Melkhüs, in denen Landfrauen direkt auf ihren Höfen Milchspezialitäten anbieten.



In Sachen Natur hat der Norden Deutschlands für Radfahrer einiges zu bieten – wie hier die Heideblüte.

## Weitere Infos:

[www.tourow.de/aktivitaeten/aktiv-durch-dieregion/radwandern](http://www.tourow.de/aktivitaeten/aktiv-durch-dieregion/radwandern)



## Flusserlebnis Wümme-Radweg

Der 250 Kilometer lange Wümme-Radweg verbindet die Lüneburger Heide mit der Wesermetropole Bremen. Er führt vom Ursprungsgebiet der Wümme entlang der Wümmeniederung bis zu ihrer Mündung in die Weser im Norden Bremens. Auf einer Nord- und einer Südroute führt der Weg immer dichter an den Fluss heran. Auellandschaften, Moore und Heideflächen mit ihren unterschiedlichen Pflanzen- und Tierwelten prägen das Bild, genauso wie verträumte Dörfer, reizvolle Städtchen und die Bremer „große weite Welt“.

[www.wuemme-radweg.de](http://www.wuemme-radweg.de)



## „Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer“

Der 450 Kilometer lange Radwanderweg „Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer“ führt durch landschaftlich reizvolle Gebiete und verbindet dabei das Künstlerdorf Worpswede und die Städte Bremen, Bremervörde, Stade, Cuxhaven und Bremerhaven. Die ursprüngliche Landschaft und eine vielfältige Flora und Fauna und zahlreiche Naturerlebnisangebote sind das Alleinstellungsmerkmal der Rundstrecke.

[www.teufelsmoorwattenmeer.de](http://www.teufelsmoorwattenmeer.de)



## Radfernweg Hamburg-Bremen

Zu einer Entdeckungsreise von Hansestadt zu Hansestadt lädt der 151 Kilometer lange Radfernweg Hamburg-Bremen ein. Fernab von vielbefahrenen Straßen gibt es viel Interessantes zu entdecken: das Künstlerdorf Fischerhude, der Vorwerker Steinriese, das Museum Kloster Zeven oder das Tister Bauernmoor bei Sittensen. Der Radfernweg führt den Radfahrer in das Land zwischen Elbe und Weser mit schönen Landschaften und idyllischen Ortschaften längs der Wümme-, Oste- und Esteniederung, auf sanftwelligen Geestrücken und in große Waldgebiete. [www.radfernweg-hamburgbremen.de](http://www.radfernweg-hamburgbremen.de)



## Der Oste-Radweg – von der Quelle bis zur Mündung

Die Oste ist mit ihren 145 Kilometern einer der längsten Elbe-Nebenflüsse in Norddeutschland. Der Oste-Radweg ermöglicht eine Reise von der Quelle bis zur Elb-Einmündung bei Neuhaus, die landschaftlich alles zu bieten hat, was ein Radler sich wünscht. Eine eigenständige Ausschilderung als „Oste-Radweg“ – mit dem entsprechenden Logo – erfolgt zunächst nur für den ca. 79 Kilometer umfassenden Bereich der Oberen Oste von Tostedt bis Bremervörde. Ab dem Vörder See in Bremervörde folgt man nun in Richtung Mündung dem Logo der Deutschen Fährstraße.

[www.oste-radweg](http://www.oste-radweg)



- Fahrräder/Zweiräder
- Motorgeräte
- Gartengeräte
- Forstgeräte

Birkenweg 4 · 27432 Ebersdorf  
Telefon 04765-1402 · Handy 0171-4226894

# Rätself und Gewinnen

bayer. Kristallstadt am Regen	fixieren, begafften	drei Musizierende	nicht ununiformierter Soldat	Drohwort	Ankerwinde	dem Beruf nachgehen					
Athlet								8			
	9		Strom durch Köln							flüssiger Dünger	
libysche Währung	Ausflüge zu Pferd			die Gestirne betreffend	französisch: ich						
			ein Orientale	innerasiatisches Gebirge							
griechische Vorsilbe: Stern	Name der Europarakete	ägyptische Schutzgöttin				Beherztheit					
„Nicht-seemann“ bei Matrosen										Außerirdische (engl.)	
Tarnfarbe	goldgelbes Pflanzenfett	Rang beim Karate		eine der Gezeiten	Vorfahr						
			jüdische Schriftgelehrte	Hinterhalt							Erfinder des Luftreifens
Initialen des Autors Ambler		fair, anständig						11	hervorragend, prächtig	indianische Sprachfamilie	
				Holzschneiden	histor. Reich in Westafrika						
geradlinig		US-Musiker (Herb)	sich wundern								6
deutscher Hauptstädter	kirchlicher Titel im Orient					altrom. Göttin der Ernte					Holzart
	5								Masthahn	eine Geliebte des Zeus	
				deutsche Anrede	dt. Großindustrieller † 1887						3
Knabbergebäck (Kw.)	durcheinander	europ. Freihandelszone (Abk.)	abwärts							Adelstitel in England	Burg an der Donau
gewichten, beurteilen						dt. politische Partei (Abk.)			je (latein.)		
	1		Kreiszahl	ärmelloser Umhang							Abk.: nach Abzug
gefährliche Substanz		Hersteller									10
bayrisch: Rettich				panischer Ansturm					Segelstange		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

In dieser Ausgabe der „Zuhause zwischen Elbe und Weser“ haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Chance auf attraktive Gewinne. Bei unserem Kreuzworträtsel verlosen wir drei Bremervörder Einkaufsgutscheine – 100 Euro für den Sieger, 75 Euro für Platz zwei und 50 Euro für den dritten Gewinner.

So können Sie gewinnen: Einfach eine E-Mail mit dem Lösungswort an [zuhause@brv-zeitung.de](mailto:zuhause@brv-zeitung.de) schicken. Die Teilnahme ist auch per Postkarte („Zuhause zwischen Elbe und Weser“, Verlagsgesellschaft Borgardt, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde) möglich. Name, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen. Teilnahmeschluss ist Freitag, 30. Oktober 2020. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.\*

*\*Durch die Teilnahme erfolgt die Einwilligung in die Datenverarbeitung zur Durchführung des Gewinnspiels und die Veröffentlichung von Namen und Wohnort (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO). Vollständige Datenlöschung: nach Abschluss des Gewinnspiels. Es erfolgt keine Verarbeitung zu anderen Zwecken. Widerruf der Einwilligung jederzeit möglich (Art. 21 DSGVO).*

# Wellys Garage

Ihr Fachbetrieb für Fahrrad, Pedelec und Ebike

27442 Karshöfen Lerchenweg 4 Tel.: 04763/938755 Öffnungszeiten: Mo-Fr. 15-18Uhr, Sa. 10-13Uhr



Karriere

Ausbildung

Kliniken

Qualität

Pflege &  
Wohnen

MVZ

## Ihr Gesundheitsnetzwerk! Näher bei den Menschen – Gut und sicher versorgt in der Region.

- Klinik Bremervörde
- Medizinisches Versorgungszentrum Zeven
- „Haus im Park“ Seniorensitz und Pflegeheim Bremervörde
- Seniorensitz und Pflegeheim Zeven
- Tagespflege Bremervörde und Zeven
- Pflegefachschule Bremervörde
- Ambulante Pflegedienste Bremervörde, Zeven und Ahlerstedt

OsteMed Kliniken und Pflege GmbH  
info@ostemed.de | [www.ostemed.de](http://www.ostemed.de)

**OSTE MED**

OsteMed Kliniken und Pflege GmbH



**OSTELAND-CARE**  
24-Std-Pflege und Betreuung

- Verhinderungspflege
- Behindertenbetreuung/ -begleitung
- Vermittlung von Senioren-Wohngruppen/ Pflegeplätzen
- Kurzzeitpflege
- uvm.

Infos unter:

☎ 04761/9 24 44 65      ☎ 0157/81 967 767

**Büro:** Brunnenstraße 15      27432 Bremervörde

[kontakt@osteland-care.de](mailto:kontakt@osteland-care.de)      [www.osteland-care.de](http://www.osteland-care.de)

## **Seniorenpflegewohngemeinschaft**

Bremervörde\*\*\*\*

Die alternative Wohnform zum Pflegeheim

**Zimmer auf Anfrage**

24 Std. Pflege/Betreuung in privater Atmosphäre